

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhäus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süswasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Chocker. Wir beraten Sie gerne fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST.
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 41
Freitag
12. November 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Im Netz

(gvd) Vom Sterben des Gedruckten ist oft die Rede. Und die Schreiber. Audiovisuelles ist Trumpf. Und: Man kommuniziert auf Teufel komm raus **via Handy und überfrisst sich am Internet**. Man will erstens dabei sein in dem Sinne, dass man fortwährend für alle Welt präsent und greifbar sein will und somit eine gefragte Persönlichkeit ist, und zweitens taucht man als VIP mühelos ins Netz der globalen Vernetzungen. Jedoch: Gelesen wird nach wie vor. Nicht unbedingt Bücher, und das verschlägt auch nichts. Die Frankfurter Buchmesse hat's einmal mehr gezeigt, «geoutet», dass der Prozentsatz an vorzeitig zur Makulatur Verdammtem immer höher steigt. **Und die Presse?** Sie gedeiht weiterhin, auf alle Fälle die grosse, d.h. auflagenstarke. Auf einem persönlich adressierten Streuprospäkt für Schweizer Adressaten steht der Lockruf: «Machen sie eine der grossen Zeitungen der Welt zu Ihrem täglichen Begleiter.» Es ist die «Frankfurter Allgemeine», tatsächlich ein hervorragendes Erzeugnis, das ohne Balkentitel, Farbe und knallige Illustrationen auskommt. **Und wissen Sie**, was Ihnen blüht, wenn Sie sich zu einem Probeabonnement entschliessen? Dann erhalten Sie die Schweizer Autobahnvioline 2000 gratis. Und wissen Sie, wo die Post aufgegeben wurde? In France, port payé. (Zur Abwechslung nicht in Luxemburg aufgegeben.) Die Globalisierung macht's möglich und Konkurrenzpreise attraktiv. So auch bei Druckerzeugnissen der Oxford University Press. Deren Englischlehrgang «New Headway» trägt den Vermerk «Printed in China».

Auch Schweizer Firmen wissen die Gunst der globalen Vernetzung zu nutzen. Nicht alles, was «Made in Switzerland» sein könnte, wird auch hier fabriziert. Die Marke ist noch Swiss, hergestellt vielleicht in Italy, wahrscheinlicher noch im Fernen Osten. Wo das Portmonnaie alias Portemonnaie anfängt, hat der Patriotismus nichts zu bestellen. Man muss schliesslich wirtschaftlich denken. Und über Wirtschaftliches infor-

miert zu werden schürt die Lust auch beim Kleinen Mann, übertrifft möglicherweise von der dito Frau, die nicht nur auf Frauenzeitschriften fixiert, sondern streckenweise geradezu scharf ist auf Wirtschaftsmagazine.

Das müsste alles doch Indiz sein dafür, dass auch im mittleren und unteren sozialen «Segment» Geld vorhanden ist. Es traditionell anzulegen rentiert bei den tiefen Sparzinsen wahrhaftig nicht mehr. Hilfe wird uns aber von den Instituten, Banken und Versicherungen, die uns beim Aktiensparen helfen und bei der Abwicklung natürlich etwas abknöpfen.

So weit, so bekannt und in Ordnung. Der Pestalozzi kommt heute nur noch in Gänsefüsschen vor. Er ist überrollt vom **Shareholder Value**, was auch legitim ist. Aber extrem und als alleinige Richtschnur gehätschelt kann nacktes Gewinnstreben auch gefährlich sein. Fusionen dienen doch nicht selten dazu, Leute einzusparen. Restrukturierungen fördern aus dem gleichen Grund die Gewinnmaximierung. Gewinn auf Kosten anderer, so etwa der Öffentlichkeit, also des Staates, der zum Handkuss kommt, wenn es um die finanzielle Betreuung Ausgesteuerter etwa geht; Gewinn privat, Verlust letztendlich für die Steuerzahler. Das unterhöhlt schliesslich die Demokratie. Und so werden denn die Stimmen immer vernehmlicher, **monetäre Skrupellosigkeit** müsse durch ethische Schranken gebremst werden. Das sagen nicht zuletzt Wirtschaftsfachleute, die sich zum Teil in Gremien zusammengefunden haben, die den Wildwuchs steuern wollen.

Konkurrenz und freier Markt in Ehren (was der gebundene gebracht hat, ist offensichtlich), aber alles in Grenzen und mit Mass. Mittelwege sind angezeigt. Sie zu gehen ist nicht leicht in einer Zeit, wo in der gesellschaftlichen Praxis die **Polarisierung** zelebriert wird. Eine Angelegenheit auch der Politik im weitesten Sinne. Sie muss ja wahrlich den Charakter nicht verderben – im Gegenteil.

Das Salzkorn der Woche

«Wer in der Arbeit einen reinen Kostenfaktor sieht, dessen Preis so weit wie möglich gedrückt werden muss, der hantiert mit sozialem Sprengstoff, der rüttelt an den Grundfesten unserer Zivilisation.»

Diesen Worten aus der seinerzeitigen Antrittsrede des deutschen Bundespräsidenten wird man beipflichten. Und vielleicht ergänzen: Wer die Arbeit bloss als notwendiges Übel missversteht, der ist auch nicht besser.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

«Eintracht» Höngg konzertiert in der Kirche

Verschiedene Ereignisse prägen die Stückwahl des Konzertes, welches am **Sonntag, 14. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Wipkingen**, Wibichstrasse 43, hoch über der Rosengartenstrasse stattfindet, Türöffnung 16.30 Uhr.

Unter der Leitung von **Peter Künzli** werden Feste, Revolutionen, Kriege, Olympische Spiele, u.a. von der Eintracht musikalisch interpretiert. **Urs Friedländer** wird den Zuhörern die Kompositionen und die Ereignisse näher vorstellen. **Der Eintritt ist frei**. Es wird eine Kollekte durchgeführt. Die Höngger Musikanten freuen sich über ihren Besuch.

MVEH Pressedienst

Waid-Blicke

Alltag im Waidspital. Das Stadtsptal Waid stellt Bilder des Winterthurer Fotografen **Wolfgang Sträuli** aus. Die Schwarzweissfotos spiegeln Licht und Schatten des Spitalalltags.

Wolfgang Sträuli, der seit Jahren für Tageszeitungen arbeitet, versteht sich hauptsächlich als Fotojournalist. Auch diese Bilder sind aus einer Auftragsarbeit entstanden, Sträuli fotografierte für den Geschäftsbericht des Waidspitals. Ihre Aussagekraft geht aber weit über das Dokumentarische hinaus. Sie zeigen Menschen im Spital auf unaufdringlich emotionale Weise. Diese Qualität hat die Spitaldirektion bewogen, die Fotos öffentlich zugänglich zu machen. Das Stadtsptal führt mit der Ausstellung in der Cafeteria sein Konzept einer Offenen Waid fort; es will in seinen Räumen auch Platz bieten für Kultur und Begegnung.

Vernissage: Donnerstag, 18. November, 17.30 Uhr in der Cafeteria. Die Ausstellung dauert bis 6. Januar. Sie ist täglich geöffnet.

10. Goldige Züri-Träffer

Korrigenda der Rangliste: Luftpistole 14- bis 15jährige. Erster Rang **Matthias Walter**, acht Treffer. Damit hat Matthias in seiner Altersklasse alle drei Disziplinen (Armbrust, Luftgewehr und Luftpistole) gewonnen. Herzliche Gratulation!

V. Forster

Höngg aktuell

Martinimarkt

Schauen, erleben, kaufen und verweilen am Samstag, 13. November, 13 bis 16 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371.

Akkordeon-Orchester

Konzert in der Kirche Höngg am Sonntag, 14. November, 16.30 Uhr.

Konzert in der Kirche

Der Musikverein Eintracht Höngg konzertiert in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, am Sonntag, 14. November. Konzertbeginn 17 Uhr, Türöffnung 16.30 Uhr.

Der Dachs

Ein unbekannter Erdmarder. Diavortrag von Karin Hindenlang, Tierbiologin, am Montag, 15. November, 20 Uhr im Saal der «Mühlhalde», Limmattalstrasse 215.

Liederabend

Giacomo Huber, Tenor, und Sylvie Augendre, Klavier, laden ein am Mittwoch, 17. November, 16.30 Uhr im «Bunger» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

Adventsausstellungen

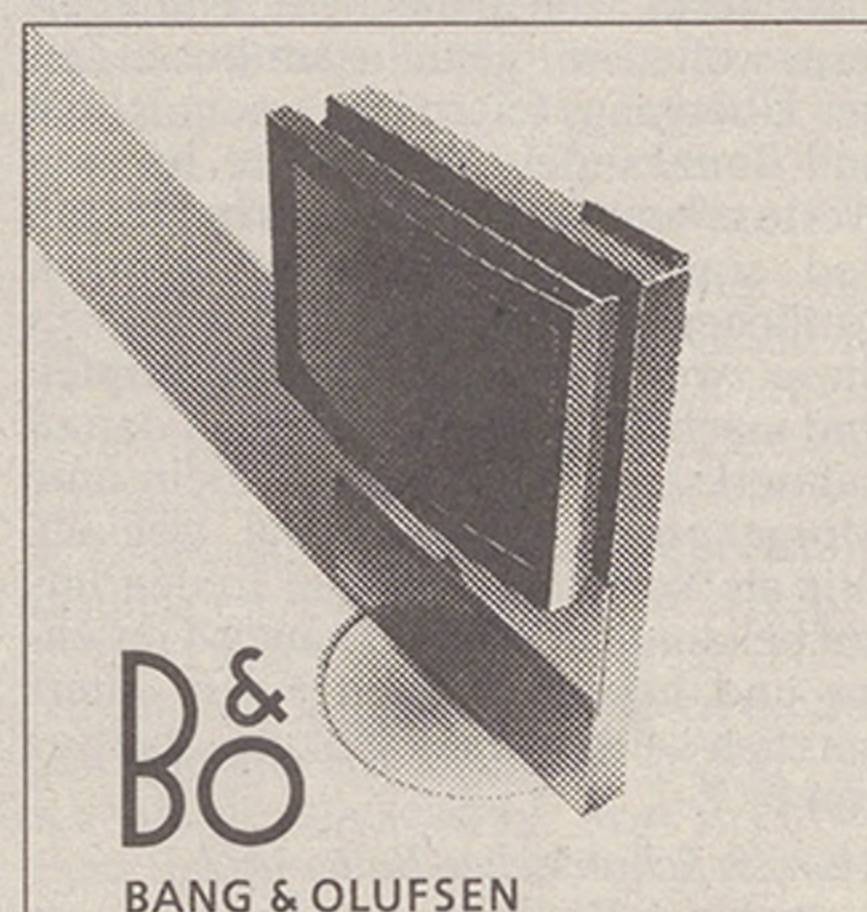
Dekorationen für die Voweihnachtszeit präsentieren die Höngger Floristen: **Gardenia**, Limmattalstrasse 197, Donnerstag und Freitag, 18./19. November, 17 bis 20 Uhr; **Gärtneri Elliker**, Riedhofstrasse 351, Freitag und Samstag, 19./20. November, 16 bis 18.30 Uhr bzw. 10 bis 16 Uhr; **Auraflor**, Limmattalstrasse 167, Donnerstag, 18. November ab 17 Uhr.

Waid-Blicke

Der Fotograf **Wolfgang Sträuli** zeigt Bilder aus dem Alltag im Waidspital. Vernissage: Donnerstag, 18. November, 17.30 Uhr in der Cafeteria des Stadtsptals Waid, Tièchestrass 99.

Kaninchen- und Geflügelausstellung

Eröffnung der dreitägigen Schau am Freitag, 19. November, 16 bis 19 Uhr im Rütihof.



Der Grösste. Aber anders, als Sie denken.

Brillantes Bild, grossartiger Ton und grosszügige Ausstattung: Mit **BeoVision Avant** bleiben Sie gemütlich zuhause und sind doch fast im Kino. Zur Vorführung gehören 16:9-Breitformatbildschirm, integrierter Videorecorder, Aktiv-Stereolautsprecher und Motordrehfuss.

tv Reding

342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Kerzenziehen für alli

Samstag und Sonntag, 27./28. November, vor dem Coop im Rütihof, veranstaltet von der Jungschar Waldmann vom Rütihof, findet das letzte Mal in diesem Jahrtausend das Kerzenziehen statt!

Ziehen wir doch noch eine Kerze, die uns ans 20. Jahrhundert erinnern wird. Es ist schon fast eine Tradition! Das Kerzenziehen für Gross und Klein. Dabeisein ist alles! Kerzen ziehen, verzieren, sich bei einer warmen Suppe oder einem Kaffee in unserer Cafeteria aufwärmen, feine Desserts geniessen, sich über die Quartier-Jungschi informieren, Leute aus dem Quartier treffen, und, und, und.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
David Keller, Telefon 341 50 78

Schwachi Nerve

Lustspiel in einem Akt von **Jakob Stebler**. Mittwoch, 17. November, um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, im grossen Saal. Veranstalter von der **Senioren-Vereinigung Höngg**. Wie immer werden wir in der Pause einen kleinen Zvieri servieren. Eintritt frei – Kollekte.

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren
Wieder einmal können wir ihnen das Ensemble des Jungbrunnen-Theaters offerieren. Das **Jungbrunnen-Theater**

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

besteht seit dem Jahr 1957 und verfügt über professionelle Schauspieler, deren Freude es ist, älteren Menschen eine Abwechslung in den Alltag zu bringen. Dies trotz weitgehend fehlender finanzieller Unterstützung von politischer Seite.

Zum Inhalt dieses Lustspiels: Alles läuft rund im Geschäft von Herrn Bachmann. Immer wenn sich die Verkäuferinnen über unmögliche Kunden aufregen müssen, können sie sich im Magazin an einer Stoffpuppe (Frau Schlötterli) abreagieren. Doch als Herr Bachmann heiratet, ist seine Frau nicht mehr damit einverstanden, dass sich die Verkäuferinnen auf diese Art und Weise ihre Nerven stärken. Der Magaziner Schoch hat eine Idee, um die Chefin davon zu überzeugen, dass Frau Schlötterli lebensnotwendig ist...

Auf ein Wiedersehen freut sich
Ihr Walter Martinet

Lesebrille

Fr. 99.-



Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Diese Lesebrille erhalten Sie in drei verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig

bis 31. Dezember 1999

Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Ökumenischer Frauenmorgen

Samstag, 20. November, von 9 bis 11 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus zum Thema: «Lebensübergänge in Ritual und Tanz».

November – Brachzeit – die Natur hat sich zurückgezogen und ruht. Sie braucht Erholung, eine Zeit des Stillstandes und Gewährenlassens und schöpft neue Kräfte. Der Winter ist Brachzeit – auch für uns Menschen – für die Seele, Zeit für Ruhe und Zurückgezogenheit, zum Innehalten und Erkennen des Verborgenen. Am tiefsten Punkt der Dunkelheit, der klirrenden Kälte beginnt zugleich das Neue, die Geburt in der Nacht... Es ist die Zeit des Überganges, verschiedene Fähigkeiten in uns werden angesprochen: Rückschau halten, Dank für das was gewesen ist, loslassen, innere Einkehr, Abschied, unsere Verbundenheit mit der Erde spüren, mit unserer eigenen Vergänglichkeit und dem Tod und unserer ursprünglichen Würde.

Was zählt denn wirklich? Wovon lebe ich? Was sind die Wurzeln, der Halt meines Seins?

Mit *Marianne Inselmini*, dipl. Rhythmiklehrerin, Tanzpädagogin, Ritualleiterin wollen wir gemeinsam diese Zeit des Übergangs feiern mit einem Ritual und Tanz, indem wir unsere inneren Werte erkennen und uns der heilenden und erneuernden Kraft des inneren göttlichen Lichts öffnen. Wir wollen diese zwei Stunden ganz ausschöpfen und machen die Besucherinnen darauf aufmerksam, dass das gemeinsame Morgenessen auch diesmal wegfällt. Wir als Vorbereitungsteam freuen uns auf bekannte und neue Frauen-Gesichter und heißen Frauen jeden Alters herzlich willkommen. Unkostenbeitrag von Fr.5.–.

Monika Schumacher-Bauer und Lotty Maag-Wyss

Neue Leitung der städtischen Schule für Haushalt und Lebensgestaltung

Unter Leitung von Stadträtin Monika Weber hat die Schulkommission der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung SHL, Yvonne Kern-Hadorn zur neuen Rektorin der SHL gewählt. Sie löst Dr. Erika Welti ab, die Ende Februar 2000 in den Ruhestand tritt. Dr. Erika Welti hatte der SHL seit 1984 vorgestanden.

Die 45-jährige Yvonne Kern-Hadorn leitet als Direktorin seit 1994 das Hauswirtschaftslehrerinnenseminar des Kantons Zürich. Davor war sie als Adjunktin an der Bildungsdirektion tätig. Mit der SHL verbindet Kern-Hadorn eine mehrjährige Tätigkeit als Lehrerin in verschiedenen Schulbereichen in den Jahren 1985 bis 1989.

Gleichzeitig wurde durch die Schulkommission auch die **Abteilungsleitung Fortbildungsjahr** neu bestellt. Gewählt wurde der 48-jährige Peter Aisslinger, Real- und Oberschullehrer aus Zürich-Höngg. Er löst die auf Ende Februar 2000 in Pension gehende Marianne Arani ab. Peter Aisslinger arbeitete von 1995 bis 1998 am Pestalozzianum Zürich als Kursleiter in der Lehrerfortbildung mit Schwerpunkt Schulentwicklung sowie Verbindung Schule-Wirtschaft. Seither ist er wieder als Real-schullehrer in Niederhasli tätig.

Lehrerpersonalgesetz Ja

Mit schiefen Kanonen auf künstliche Spatzen?

Es wird Zeit, dass die Auseinandersetzung um das neue Lehrerpersonalgesetz wieder auf eine sachliche Ebene gebracht wird. Wollte man dem gegnerischen Komitee Glauben schenken, so öffnet dieses Gesetz der sozialistischen Gleichmacherei Tür und Tor. Allein schon das Resultat der Abstimmung im Kantonsrat lässt für eine solche Einschätzung nur ein müdes Lächeln übrig: Mit 110:0 (Null!) Stimmen wurde das Lehrerpersonalgesetz im kantonalen Parlament verabschiedet. Die klar bürgerliche Mehrheit gerät wohl kaum in den Verdacht, ein sozialistisches trojanisches Pferd einzuschleusen.

Weiterbildung: Auf neue Anforderungen vorbereiten

Beim Lehrerpersonalgesetz geht es in erster Linie um zeitgemässe Anstellungsbedingungen für unsere Volksschullehrkräfte. In einem Punkt ist auch die Weiterbildung der Lehrkräfte geregelt. Wenn nun alt Schulpräsident Alfred Bohren im «Höngger» vom 29. Oktober behauptet, das Gesetz verlange die «Einführung einer uneingeschränkten obligatorischen Weiterbildung, angeordnet vom Bildungsrat und zwar für alles und jedes», so schießt er weit neben das Ziel. Tatsächlich geht es um folgendes: Wenn die zuständigen Gremien, allenfalls das Volk, beschlossen haben, neue Lehrpläne, Schulformen oder Unterrichtsinhalte einzuführen, so soll im Interesse der Schülerinnen und Schüler gewährleistet sein, dass die Lehrkräfte sich durch Weiterbildung darauf vorbereiten können. Dabei geht es in zentralen Bereichen sowohl um die Pflicht, als auch um das Recht, sich weiterzubilden. Neben als obligatorisch erklärten Weiterbildungsveranstaltungen, um kantonsweit einen Mindeststandard an Unterrichtsqualität zu erreichen, besteht weiterhin ein breites Feld an individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, über welche die Lehrkräfte in eigener Verantwortung bestimmen können. Soweit die Fakten zu diesem Punkt.

Kampf gegen Windmühlen

Weitbedenklicher an der Gegenkampagne ist die Unterstellung, mit dem Lehrerpersonalgesetz werde die Einführung einer Volksschulreform beschlossen. Die Diskussion um die Volksschulreform ist zwar in der Öffentlichkeit lanciert worden, hat aber mit der Abstimmung vom 28. November gar nichts zu tun. Ob dereinst die Volksschule teilautonom organisiert werden soll, der Kindergarten und die ersten Jahre der Primarschule zu einer Basisstufe zusammengefasst werden oder eine pädagogische Hochschule geschaffen wird, darüber kann das Volk später in separaten Abstimmungen befinden. Es bleibt zu hoffen, dass diese Auseinandersetzungen dann sachlicher geführt werden. Die jetzige Kampagne gegen das Lehrerpersonalgesetz gleicht dem tragikomischen Kampf eines Don Quichotte gegen Windmühlen, indem sie zu einem Rundschlag gegen alle nur erdenklichen Reformen im Bereich der Volksschule ausholt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dadurch ihre klare Sicht der Dinge nicht trüben lassen und am 28. November für ein JA zum Lehrerpersonalgesetz votieren werden.

Ueli Mägli, Bildungsrat

Vom Schaukelpferd zum Raumschiff

Begegnung der Spielwelten von 1900 und 2000, 18. November bis 28. Februar 2000 im Zürcher Spielzeugmuseum, Fortunagasse 15, 8001 Zürich. Anlässlich der Jahrtausendwende zeigt die diesjährige Spezialausstellung Spielzeug aus zwei Epochen. Sie bringt Bekanntes und Vergessenes in Erinnerung und macht Unterschiede der historischen und der gegenwärtigen Spielkultur sichtbar.

In der «Begegnung von Alt und Neu» wird deutlich, dass sich das Spielzeug in Form und Material zwar verändert hat, dass die Spielinhalte jedoch grösstenteils gleich geblieben sind. Nach wie vor gibt es typisches Mädchen- bzw. Knaben-Spielzeug, wenn auch das Spielersche im Vordergrund steht und die erzieherischen Absichten nicht so unverkennbar sind wie in den Tugendkatalogen der bürgerlichen Gesellschaft um 1900.

Verändert hat sich das Spielzeugangebot insofern, als es bedeutend grösser geworden ist und entsprechend unserer Lebensgewohnheiten neue, im Spiel nachvollziehbare Realitäten bietet. So hat sich der Computer als Spielzeug längst etabliert und die Videospiele gehören in den Spielalltag der Kinder. Mit der zunehmenden Technisierung und Mediatisierung des Spielzeugs vollzieht sich der wohl grösste Bruch mit dem traditionellen Spielzeug. Wurde das Spielzeug üblicherweise durch die kindliche Fantasie zum Leben erweckt, so ist es bei den «High-Tech-Toys» gerade umgekehrt: das Spielzeug animiert die Benutzer.

Die Frage, ob die kindliche Neugier, die Kreativität und Intelligenz durch diese Spielzeuge angeregt oder gelähmt werden, lässt die Ausstellung offen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und Samstag von 13 bis 16 Uhr. Eintritt frei.

Für Sie spielt Harald Föhr

Der Höngger Pianist wird im November und Dezember den Abend im «Da Capo», Bahnhofbuffet, Hauptbahnhof Zürich, mit bekannten Klaviermelodien bereichern. Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag von 19 bis 22 Uhr.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

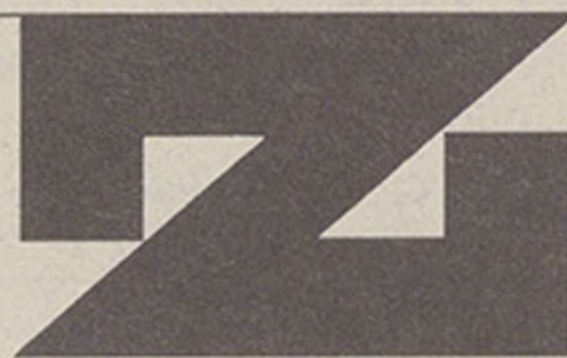


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laderi-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 · 8049 Zürich · Telefon 01/341 79 92
Schreinerei · Glaserei · Fenster- und Küchenbau
Reparaturen · Innenausbau

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für
• eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich

• eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Innenausbau



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59

Der Klau geht um

oder: Trauerspiel in 2 Szenen

1.Szene, 1.Akt

Ehepaar in vorgerücktem Alter, in sichtbar guten finanziellen Verhältnissen, steht an der Bahnhofstrasse vor der Buchhandlung Barth und mustert die Auslage. Der Blick der Dame fällt auf das Zitat-Lexikon von Markus M. Ronner. «Heiri, das muss ich unbedingt sehen!» und schon stehen beide im Laden. Die dienstbeflissene Verkäuferin reicht ihr den Band und widmet sich dann dem eintretenden Kunden. «Heiri, hör dir das an: Der erste Sozialist war Kolumbus, er wusste auch nicht, wohin die Reise geht du, das muss ich unserem Nachbarn zum Lesen geben, der ist ja in der SP!» Gesagt, getan, schnell einen Blick in die Runde und zig, zig, zig wird die Seite herausgerissen und verschwindet diskret in der Handtasche.

2.Szene, 1.Akt

Ehepaar in vorgerücktem Alter, in sichtbar guten finanziellen Verhältnissen, sitzen im Restaurant «Am Brühlbach» der Seniorenresidenz. Sie holt sich eine der schönen Hochglanz-Moderevues und beginnt darin zu blättern, jede Seite aufmerksam beaugapfelnd. Der Gatte ist derweilen in die Zeitungslektüre vertieft. Ab und zu stupft sie ihn, auf eine Seite der Zeitschrift zeigend. Einmal murmelt er etwas, was sie als Zustimmung interpretiert, denn diskret lässt sie die Revue unter die Tischplatte gleiten und zig, zig, zag hält sie die Seite in der Hand.

Während die erste Szene rein erfunden ist, war der Schreibende bei der zweiten Szene Augenzeuge. Jetzt folgt die Quizfrage: Welcher Unterschied besteht zwischen der Handlung dieses Gastes und den Fassadenveranstaltungen der Jugendlichen...? Keinen, beide betrachten fremdes Eigentum als ihr eigenes, mit dem sie umspringen wollen wie es ihnen passt! Wäre ich Besitzer oder Pächter eines Etablissements, in welchem das gleiche Spiel getrieben wird, eben ganze Seiten

herausgerissen, ich würde den Gast höflicherweise auffordern, sein Spiel ruhig fortzusetzen, die Kosten zur Neubeschaffung würden der Konsumation zugeschlagen. Es wäre zu überlegen, ob für die Neubeschaffung nicht auch ein Extraobolus eingesetzt werden müsste. Der Begriff zwischen mein und dein droht in vielen Fällen zu verwischen, wenn wir nicht den Mut aufbringen, Beobachtungen dieser Art an den Pranger zu stellen.

Dante Ansovini

Eislauf-Tipps für die Kleinsten

Die wunderschöne Eisbahn auf dem Dolder ist wieder geöffnet. Die kleinen Anfänger können mit mehr Freude das Eislaufen beginnen, wenn die Ausrüstung stimmt.

Bekleidung

Warme Kleidung ist wichtig, das Kind sollte sich aber gut bewegen können. Am Anfang ist ein Skianzug von Vorteil, nachher sind Strickhosen, Faserpelzhosen oder Trainingsanzüge geeignet. Für den 4*-Test benötigen die Mädchen ein Eislaufkleid, die Knaben einen Trainingsanzug. Handschuhe und Mütze sollten wegen der Verletzungsgefahr bis zum 3*-Test immer getragen werden. Für unsere Kleinsten (Pingukinder) ist ein Helm von Vorteil.

Eislaufschuhe

Kaufen sie gute Eislaufschuhe aus Leder oder Kunstleder. Schalenschuhe sind ungeeignet. Sie bieten zu wenig Halt und die Fussgelenke können zu wenig gebeugt werden. Zu grosse Schuhe verderben die Freude, da die Kinder Probleme mit dem Übersetzen haben, in zu weichen und ausgetragenen Schuhen haben sie keinen Halt. Die Preise für Schuhe bewegen sich bei Anfängern um Fr. 120.- (Graf Villars), ab dem 2*/3*-Test um Fr. 200.- (Graf Bristol).

Ab dem 4*-Test brauchen die Kinder einen festeren Schuh, um Füsse und Körper zu schützen. Lassen sie sich in einem Fachgeschäft beraten (Ein neuer fester Schuh kostet zirka 500 Franken, nötig nach dem Interbronze-Test).

Ja für eine vernünftige Erbschaftssteuer

Das Komitee «Ja für eine vernünftige Erbschaftssteuer» hat am 1. November an einer Medienorientierung den Mittelweg zwischen der Beibehaltung der ungerecht gewordenen Erbschaftssteuer und der vollständigen Abschaffung als massvoll bezeichnet und für die Volksabstimmung vom 28. November zur Annahme empfohlen.

Dieser Mittelweg entspricht dem kantonsrätlichen Gegenvorschlag, der auf einer Volksinitiative des Hauseigentümerverbandes beruht, die inzwischen zu Gunsten des Gegenvorschlages zurückgezogen worden ist. Die Vorlage des Kantonsrats will neu neben Ehepartnern auch die Nachkommen von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreien. Der Kantonsrat hat zudem in seinem Gegenvorschlag eine 80prozentige Steuerermässigung bei der Unternehmensnachfolge eingebaut, was vor allem kleine und mittlere Betriebe entlasten soll.

Ziel der Vorlage ist nach den Ausführungen von Nationalrat Rolf Hegetschweiler, FDP, Ottenbach, Präsident des befürwortenden Komitees, die Rückeroberung eines durch die Entwicklung in den Nachbarkantonen verloren gegangenen Standortvorteils für den Kanton Zürich. Der Abwanderung hoher Einkommen und grosser Vermögen in andere Kantone und andere Länder, wo man keine Erbschaftssteuer kennt, soll mit der Annahme des kantonsrätlichen Gegenvorschlages Einhalt geboten werden.

Das veraltete Gesetz ist ungerecht geworden

Als kurzsichtig und falsch bezeichnete Nationalrat Dr. Peter Baumberger, CVP, Winterthur, Co-Präsident des Komitees, die Behauptung, ein Erlass der Erbschafts- und Schenkungssteuer bei den Nachkommen entlaste lediglich die Reichen. Vielmehr verliere der Kanton Zürich neben der Erbschaftssteuer auch die viel grösseren Einkommens- und Vermögenssteuern von Erblassern und ihren Erben, wenn weiterhin Steuerpflichtige ihren Alterswohnsitz in Nachbarkantone verlegen, wo sie ihren Besitz den Nachkommen ungeschmälert weitergeben können. Diese Entwicklung würde den Kanton Zürich vor schier unlösbare Probleme stellen und würde die im Kanton Zürich Zurückbleibenden entsprechend stärker belaste-

sten. Die kantonalzürcherische Erbschaftssteuer sei zu einem klassischen Eigengolb geworden, das vor allem den Mittelstand besonders belaste. Die Erbschaftssteuer gehe alle an. Sie sei nach der Einkommenssteuer bei der Vermögensbildung, der Vermögenssteuer und der Steuer auf dem Einkommen aus dem Vermögen als vierte Abschöpfung mindestens eine zuviel. Der zweite Co-Präsident des befürwortenden Komitees, Kantonsrat Hans Egloff, SVP, Aesch, kritisierte die permanente Abschöpfung von Privateigentum durch den Staat als ungerecht und ungesund. Die Erbschaftssteuer treffe Nachkommen, die über wenig flüssige Mittel verfügen, ganz besonders hart. Sie könne Erben mit wenig Bargeld zum Verkauf des elterlichen Eigenheims oder zur Aufgabe des Familienbetriebes zwingen – mit fatalen Folgen für die Arbeitsplätze.

Kompensation ohne Steuererhöhung Egloff vertrat die Meinung, der Erbübergang von Eltern auf ihre Kinder sei eine Familienangelegenheit, die keine Sondersteuer rechtfertige, weil sie dem Staat keinerlei Kosten verursache. Die Drohung mit einer Erhöhung der Einkommenssteuer sei erpresserisch und entbehre der sachlichen Grundlage. Die Kantonsratsmehrheit würde einer solchen Steuererhöhung nicht zustimmen. Die Erhöhung anderer Abgaben sei auch gar nicht nötig, weil der Zuwachs an Erbschaftssteuern der weniger nah oder nicht Verwandten den Steuerausfall innert weniger als fünf Jahren ausgleichen werde. Egloff betonte, dass es mit tieferen Erbschafts- und Einkommenssteuern wieder mehr vermögende Personen im Kanton Zürich geben werde. Das bedeute, dass alle Zürcherinnen und Zürcher weniger Steuern bezahlen müssten. Das Komitee «Ja für eine vernünftige Erbschaftssteuer» empfiehlt den Gegenvorschlag des Kantonsrats zur Annahme.

Ein ganz heisser Ofen!

Frischer ist keiner

Steiner

BACKEREI KONDITOREI
CONFISERIE

HÖNGG WARTAU
Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16

HÖNGG IM DORF
Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04

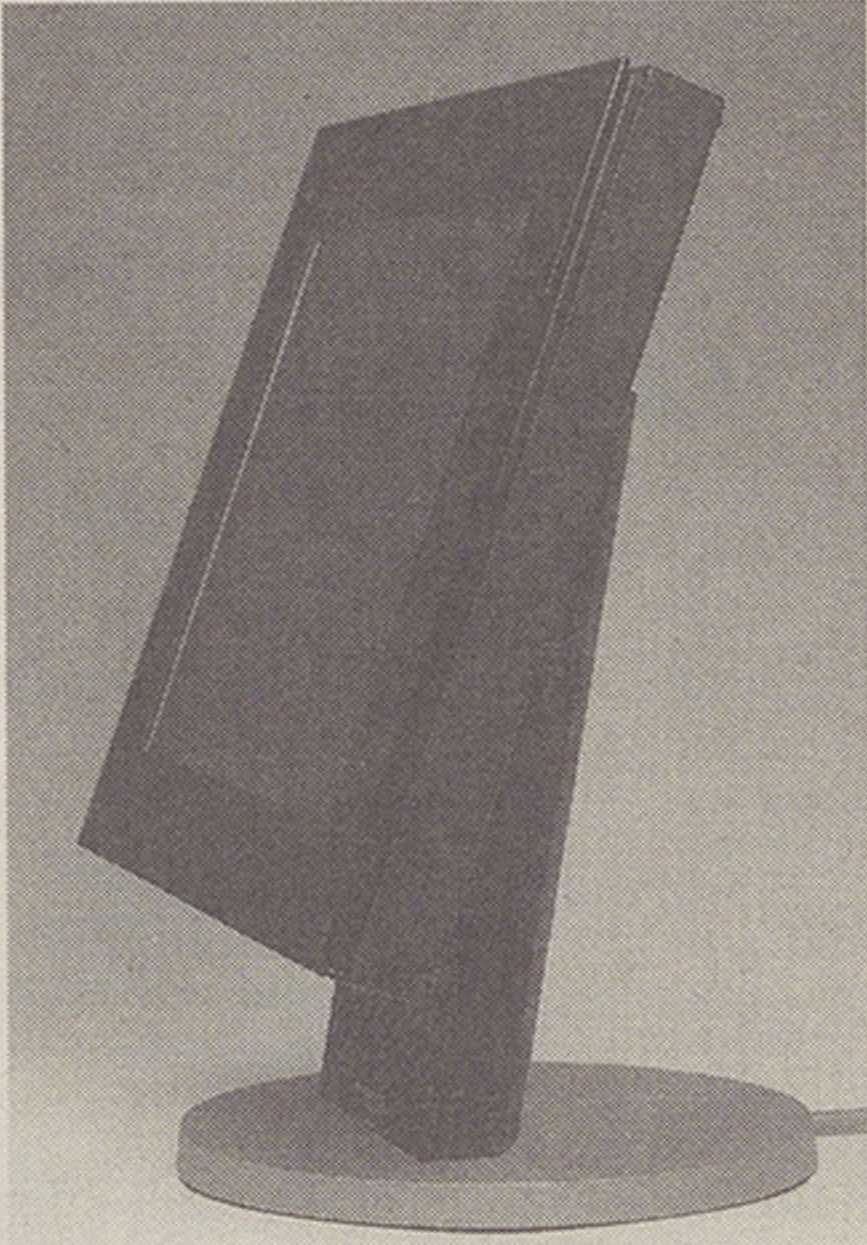
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.),
Tel. 271 27 20

FLUGHAFEN KLOTEN
(Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
TERMINAL B
AIRPORT SHOPPING PLAZA
Tel. 816 35 43

TERMINAL A, ABFLUG
Tel. 816 35 10

Design wird immer wichtiger

Auch im Computerbereich wird ein attraktives Design immer mehr zu einem Verkaufsargument. Dieser Tatsache tragen die neuen Flachbildschirme von SHARP und Mermaid Rechnung. (kfs) Der neue LCD-Monitor von SHARP ist als 15"- (LL-T155A) und als 18,1"-Bildschirm (LL-T181A) erhältlich. Mit ihrer schlichten, modernen Gestaltung lassen sich diese flachen Flüssigkristallbildschirme problemlos in alle Umgebungen integrieren. Neben ihrem Design überzeugen die SHARP-Monitore vor allem durch ihren niedrigen Energieverbrauch. Der grosse Vorteil dieser Bildschirme liegt in ihrem Fuss: In ihm ist ein Netzteil integriert, das sich ein- und ausschalten lässt.



Der Mermaid Ventura beeindruckt durch sein attraktives Design.

Der Mermaid Ventura gefällt durch sein attraktiv gestyltes Metallgehäuse. Besonders erwähnenswert ist bei diesem LCD-Monitor die Frontscheibe aus Glas – übrigens ein Schweizer Produkt –, welche durch ihr hervorragendes Kontrastverhalten auffällt. Der dänische Hersteller Mermaid hat beim Ventura sehr auf seine Umweltverträglichkeit geachtet. So wurde beispielsweise jegliche Strahlung weitgehend abgeschirmt, und es wurden durchgehend umweltfreundliche Materialien verwendet. Der Mermaid Ventura bietet alle Funktionen, die von den Kunden heute erwartet werden. Er ist als 15"- und als 17"-LCD-Monitor erhältlich. Die neuen LCD-Bildschirme von SHARP und Mermaid sind mit einer 5-Jahres-Garantie im qualifizierten Fachhandel erhältlich. Für weitere Informationen über diese beiden Flachbildschirme wenden Sie sich an die Walter Electronic AG in Sirnach.

www.pape-kochschule.ch

Sportverein Höngg

Resultate vom 6./7. November Meisterschaftsspiele

Aktive	
Rot Weiss 1 – SVH 2	1 : 1
Junioren	
Glattbrugg – SVH A	1 : 4
SVH Ba – Adliswil Ba	10 : 0
SVH Bb – Diana Buchs	5 : 2
Winterthur Ca – SVH Ca	16 : 0
Neumünster D – SVH Db	fehlt
SVH Fa – Zürich Fa	3 : 13
SVH Fb – Männedorf F	7 : 3

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3415657

JK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Bau- unternehmung **BAU REP**

Umbauten, Kundenarbeiten
(z. B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 34189 20
Telefon Privat 34158 64

Wir malen
die Welt etwas
schöner...

kneubühler
malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian Schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDÉKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

malergeschäft r. lingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Einladung zur Adventsausstellung



Freitag, 19. November 1999, 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 20. November 1999, 10.00 bis 16.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich René Graf und sein Team

**Gärtnerei
Blumengeschäft Elliker**
Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Fax 01-341 23 33

cool!



Badeferien mit

polo Reisen

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Gitarristin in Höngg

erteilt Unterricht
an Kinder
und Anfänger
jeden Alters.

Tel. 01/342 00 58

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

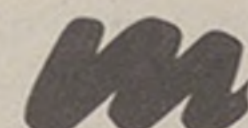
Zuverlässige Person

zur Reinigung
meiner Wohnung
gesucht.
Wöchentlich
2 Std. à Fr. 25.—.
Tel. 01/341 80 44

Senior sucht Haushalt- hilfe

zirka 2mal
wöchentlich von
9 bis 11 Uhr
Telefon 341 41 64

Liegenschaftsmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

In 8049 Zürich vermieten wir per
1. Januar 2000 Nähe Werdinsel eine

4 1/2-Zimmer- Terrassenwohnung

128 m², Fr. 2600.— inkl. Nebenkosten.
Küche mit GS, WA und TB, Bad/WC,
separates WC, Kabel-TV, zirka 70 m²
Terrasse, Aussencheminée, 2 Keller usw.

Vereinbaren Sie mit Herrn Künin einen
Besichtigungstermin, Tel. 076/381 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zürich-Höngg, Rütihof

Wir verkaufen per sofort oder nach
Vereinbarung eine moderne, ruhig und
sonnig gelegene

4 1/2-Zimmer-Wohnung

im 2. OG mit grossem Balkon (11 m²),
ganze Wohnung mit Parkett, heller
Wohn-/Essraum mit Cheminée. Drei
Schlafzimmer, moderne Küche mit
Glaskeramik und GWA; Bad/WC sowie
Dusche/WC mit Doppellavabo, Korridor
mit Wandschränken, separates Reduit.
Verkaufspreis Fr. 580 000.—
inklusive 1 Garageneinstellplatz.

Auskunft und Besichtigung:
A. Güntensperger AG, Zürich
Telefon 01/362 37 27

In Höngg, an Top-Lage zu verkaufen:

6 1/2-Zimmer-Wohnung mit Terrasse und Garten.

Verkaufspreis Fr. 850 000.—.
Telefon 01/211 16 07

Gesucht an zentraler Lage in Höngg

Therapieraum

zirka 15 bis 20 m². Toilette oder
Toilettenbenützung erforderlich.

Angebote an Telefon 01/341 55 31
(Teilweise Telefonbeantworter
eingeschaltet, bitte Ihre Anruf-Nummer
aufs Band sprechen, ich rufe so rasch
wie möglich zurück.)

Einfamilienhaus mit Büro

in Zürich-Höngg, Nähe Limmat.
6 1/2-Zimmer, wovon 1 Büro mit separatem
WC und separatem Eingang. Einseitig
angebaut. 2 Parkplätze, Blick ins Grüne.
Blick auf die Limmat. VP Fr. 980 000.—.
Anfragen unter Telefon 056/622 85 00
und 079/320 42 24

Aufgepasst «Kleinbetriebe»!!!

In Regensdorf Zürich vermieten wir
per sofort oder nach Vereinbarung

Büro- und Gewerberäume

im 1. OG zirka 115 m²,
Fr. 1150.—/monatlich inkl. NK

im 2. OG zirka 150 m²,
Fr. 1500.—/monatlich inkl. NK

Vollständiger Ausbau, Aufzüge, Rampe,
Hebebühne, Parkplätze Fr. 60.—/mtl.
Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung:

MATTER IMMOBILIEN

Matter Immobilien GmbH
Albisriederstrasse 252, 8047 Zürich
Telefon 01-404 22 77, Fax 01-404 22 78
e-mail: info@matterimmo.ch
http://www.matterimmo.ch

Zu vermieten per sofort oder später
an der Imbisbühlstrasse 134

Einstellplatz für PW

in Tiefgarage, Fr. 130.— monatlich.
Telefon 310 27 27

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

CVP **EVP** **FDP** **GP** **LdU** **SD** **'SP** **SVP**

Bezirksgericht Zürich

Ersatzwahlen vom 28. November 1999

Wir empfehlen Ihnen die folgenden Persönlichkeiten
zur Wahl als Bezirksrichtern:

Catherine Caroline Gerwig, lic. iur.,
Ersatzrichterin

Erika Stoffel, lic. iur., Ersatzrichterin

Interparteiliche Konferenz des Bezirks Zürich
bestehend aus:

CVP **EVP** **FDP** **GP** **LdU** **SD** **'SP** **SVP**

Französisch

für
Konversation • Nachhilfe • Aufgabenhilfe
Unterstützung für
Probezeit und Gymi-Prüfungen
Auskunft über Telefon 01/342 06 52

Bis Ende November

30% Rabatt auf Permanent-Make up

Lidstriche, Augenbrauen,
Lippenkonturen mit Schattierung
wirkt sehr natürlich
durch erfahrene Visagistin
und Kosmetikerin
Telefon 371 71 86, Zürich-Affoltern

**Obst und Wein
Wegmann**
Telefon 341 97 40

Kontrollierter I. P. Betrieb
Direktverkauf ab Hof

Öpfel sind einfach gesund!!

Kommen Sie ins Obst- und Weinparadies
Wegmann

Grosses Angebot,
ganz knackige Tafel-
äpfel und Birnen
per kg nur Fr.

1.60 - 2.80

Probieren Sie unsere fantastischen
Höngger Weine

Clevner
Savignon-Blanc
Gewürztraminer
Riesling x Sylvaner

Das Gute wächst
in Ihrer Nähe

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Im Frankental

**SYBILLA
HUBER**

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren
mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle
Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Betriebsbeiträge
Die Betriebsbeiträge für Textil-Ateliers Zentrum Röteli und impuls-Beratungsstelle für Arbeitslose und Treffpunkt für Erwerbslose wurden vom Gemeinderat an eine Spezialkommission zur Bearbeitung überwiesen.

Einzelinitiativen
Einzelinitiativen, welche sich mit der Neueinrichtung des Stadthauses, dem verbesserten Schutz der Bevölkerung vor der Mobilfunktechnik, der teilweisen Überdeckung des Seebahngrabens und einem Verbot der finanziellen Unterstützung der Infosekta befassen, fanden keine Gnade im Gemeinderat. Sie wurden zurückgestellt bzw. für ungültig erklärt.

Schulraumnotstand
Zwei Weisungen, die sich mit der Erstellung von Schulpavillons in den Schulanlagen Friesenberg und Aegeten bzw. deren Objektkredit befassen, wurden dem Stadtrat überwiesen. Und dies obwohl die Gefahr besteht, dass solche Provisorien von der Bevölkerung nicht mehr akzeptiert werden. Die SVP wies in diesem Zusammenhang auf das Schulhaus Bachtobel hin, das anfangs der Sechziger Jahre als Provisorium erstellt wurde und immer noch besteht.

Noch mehr Ausländer?
Eine Grundsatzdebatte zu den Einbürgerungen beschäftigte das Parlament quer durch die Parteien. Zur Diskussion standen die Änderungen der Richtlinien bei Einbürgerungen. Voten von der linken Ratseite plädierten für die Lockerung der Richtlinien, was bedeutet, dass Ausländer künftig noch schneller in den Besitz des Schweizer Bürgerrechts gelangen können. Die Einbürgerungspolitik der Stadt Zürich wurde von den Bürgerlichen scharf angegriffen. Im **Votum der SVP** wurde

darauf hingewiesen, dass politische Kräfte, die in Zürich das Sagen haben, auf eine multikulturelle Gesellschaft hin arbeiten. Und diese multikulturelle Gesellschaft der Stadt Zürich hätte eine unkontrollierte Masseneinwanderung gebracht (mehr als dreissigtausend Ausländer in zwölf Jahren). Die Überfremdung führte zu einer Explosion der Fürsorgeleistungen (76,5 Mio. Franken wurden im Jahre 1998 von der städtischen Fürsorge an Ausländer ausgerichtet). Im Jahre 1988 waren es nur 12 Mio. Franken. Die SVP kritisiert die Eckpfeiler des Gedankenmodells kulturelle Gesellschaft bzw. der rasche Erwerb des Schweizer Bürgerrechts. Immer mehr Ausländer werden eingebürgert, aber offensichtlich ist es dem Zürcher Stadtrat, angesichts der ungebremsten Zunahme der Bürgerrechtsteilungen nicht mehr ganz geheuer. Wie anders wäre es sonst zu erklären, dass seit einigen Jahren auf die **amtliche Publikation der Einbürgerungsbeschlüsse verzichtet** wird. Auch die vor einer Woche Eingebürgerten seien im Amtsblatt nicht veröffentlicht worden, obwohl dies rechtlich vorgeschrieben wäre. Die SVP setzt sich gegen diesen rechtswidrigen Zustand zur Wehr und wird die notwendigen Schritte unternehmen, damit Zürichs Bevölkerung künftig über die zahlreichen Einbürgerungen in der Limmatstadt auf dem Laufenden ist. Schlussendlich wurde die in ein Postulat abgewandelte SVP-Motion, welche schärfere Bestimmungen bei Einbürgerungen verlangte, mit 67:51 Stimmen abgelehnt. Die SP-Motion, die die Aufhebung der städtischen Regelung und die Übernahme derjenigen von Kanton und Bund verlangte, wurde überwiesen. Einzig die FDP setzte sich ein für die heute gültigen Einbürgerungsbestimmungen, forderte allerdings klarere Kriterien betreffend sprachlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen der einzubürgernden Personen.

Werner Furrer weilt zur Zeit im Ausland. Stellvertretend wurde die Ratsberichterstattung verfasst von Béatrice Christen.

2 x Nein zur Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer

Erbschaftssteuer zahlen wenige, zirka 25% der Zürcher Bevölkerung – höhere Einkommenssteuern jedoch belasten alle!

Die Befürworter der Abschaffung der Erbschaftssteuer für Nachkommen behaupten, diese Forderung sei familienfreundlich. Das Gegenteil ist wahr! Wenn die Erbschaftssteuer nämlich abgeschafft wird, steigen die direkten Steuern, was besonders für Familien eine grosse Belastung wäre. Die Erbschaftssteuer hingegen ist für Vermögen bis zu einer Million sehr bescheiden. Ehegatten bezahlen keine Erbschaftssteuer und für Nachkommen, Kinder und Enkel, gilt ein **Freibetrag von Fr. 100 000. – pro Erbschaft**. Die Kantonsregierung hat zugesichert, den Freibetrag sogar zu verdoppeln, falls die Vorlagen abgelehnt würden. Drei von vier Personen im Kanton Zürich bezahlen demzufolge in ihrem ganzen Leben nie Erbschaftssteuern, denn ihre Erbschaften bewegen sich unter der Freigrenze. Von der Abschaffung würden somit nur die wohlhabendsten 25 Prozent der Zürcher Bevölkerung profitieren.

Der Kanton käme jedoch ohne Erbschaftssteuer in grosse finanzielle Schwierigkeiten. Die totale Abschaffung wie es die SVP fordert, oder der Gegenvorschlag, den die FDP unterstützt, die Steuerbefreiung für Nachkommen, hätten zur Folge, dass **jährlich 400 Millionen Franken, bzw. 250 Mio. Franken, im Staatshaushalt fehlen würden!** Das hätte einschneidende Auswirkungen auf unsere Bildungsangebote, auf das Sozial- und Gesundheitswesen, auf die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner, usw. Die Regierung hat deshalb bereits angekündigt, sie wäre gezwungen, **die Einkommenssteuern zu erhöhen**, falls die Erbschaftssteuer ganz oder teilweise abgeschafft würde. Und das wäre zum Beispiel ein Grund für Firmen, den Kanton Zürich in Richtung Innerschweiz zu verlassen, denn im Standortwettbewerb ist vor allem die jährlich zu bezahlende Ertragssteuer von Bedeutung. Ich meine, es ist fairer, für Geld, das man einfach so geschenkt bekommt, allenfalls einmal im Leben eine massvolle Steuer als Solidaritätsbeitrag in die Staatskasse zu bezahlen, als jedes Jahr höhere Steuern für das erarbeitete Einkommen. Dies würde einmal mehr den Mittelstand und die Familien besonders hart treffen. Deshalb stimme ich am 28. November mit Überzeugung 2 x Nein zur Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer.

*Regina Bapst-Herzog
Kantonsrätin der SP 6/10*

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56



Christbaumverkauf beim Restaurant Grünwald

Liebe Christbaumkunden

Bald neigt sich das letzte Jahr in diesem Jahrhundert zu Ende, und das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Das Forstteam vom Revier Gubrist freut sich jetzt schon auf die Zeit, bei der Auswahl ihres Christbaumes zu helfen und zu beraten.

Da wir für die Vorbereitung mehr Zeit hatten als letztes Jahr, können wir noch besser auf Wünsche und Anliegen eingehen. Wir verkaufen **täglich ab Samstag, dem 18. Dezember**, bis an Weihnachten beim Restaurant Grünwald. Wir möchten, daß Ihnen der Kauf ihres Baumes in schöner Erinnerung bleibt. Der Wirt vom Restaurant Grünwald, Ernst Geering, hat sich etwas Besonderes einfallen lassen! Lassen Sie sich überraschen!

Die genauen Verkaufsdaten werden zu einem späteren Zeitpunkt im Inseratenteil des «Hönggers» publiziert. Für **Adventsbaume** sind wir natürlich schon diesen Monat für sie da: Telefon 840 31 12. Selbstverständlich können Dekorationsäste und auch Brennholz für das Cheminéefeuer am Markt eingekauft werden.

Bis bald, das Forstteam vom Gubrist

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

Eindrücke vom Neuzuzügerabend

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg lud alle Mitglieder ein, die im letzten Jahr neu nach Höngg gezogen sind. Der Abend stand unter dem Motto «Höngg traditionell und weltoffen».



Das libanesische Mezzeh-Buffer weckte Neugierde.

(bmh) Nach dem Apéro und einer kurzen Begrüssung durch den Kirchgemeindepäsidenten **Jean E. Bollier** wurde ein libanesisches «Mezzeh»-Buffer aufgetragen. Hier wurde von den Gästen Neugierde und Weltoffenheit verlangt, waren es doch andere als die typisch schweizerischen Speisen – der Gaumen aller wurde dann dafür reich belohnt. Während dem Essen traten nach orientalischer Tradition Bauchtänzerinnen auf. Selbstverständlich durfte auch das traditionelle Höngg nicht fehlen und so

Der Kommentar

Millennium und so

Auch das Millennium steht im Zeichen der Globalisierung, d.h. es findet die Jahrtausendwende überall statt. Rechtzeitig auf die Wende und deren Feierlichkeiten hin wurde die Einfuhr von ausländischen Spirituosen verbilligt, durch abgebaute Zölle. Und darauf setzten ab Jahresmitte wellenartig Mehrkäufe ein, und man kann nun überall lesen, was wir eigentlich für Süffel sind.

Nun gibt es ja nicht nur ausländische Schnäpse, sondern auch hierzulande erzeugte gebrannte Wasser. Zu befürchten allerdings, dass sie mit importierten kaum mehr konkurrieren können. Doch ist deren Produktion nicht ins Gewicht fallend, so dass sie kaum als schützenswert taxiert wird.

Noch immer wird es hingegen einheimische Geniesser geben, die wissen, was ein Pflümler made in Switzerland ist, die auch einem Zwetschenwasser nicht abgeneigt sind und die andere hier gewachsene Guggli nicht verschmähen. Alle mit Mass, versteht sich, mit Verstand zu trinken.

Und mit der Bereitschaft, für sie etwas mehr zu bezahlen als für Spirituosen ab einem Endlosfliessband, unter denen es natürlich auch welche gibt, die hohe Ansprüche an Qualität rechtfertigen.

Qualität und Besonderheit werden Merkmale sein, welche den Produkten aus einheimischem Boden den Absatz erleichtern helfen, nicht nur beim «Brönts». Der Kafi Lutz & Co und etwa der Luzerner Kafi fertig werden kaum untergehen. Und was das Chriesiwasser, den feinen Kirsch aus dem Fricktal oder dem Zugerland, betrifft, könnte man sich sogar eine Exportförderung vorstellen.

2. Kaninchen- und Geflügelausstellung im Rütihof

Am 19., 20. und 21. November findet die zweite Kaninchen- und Geflügelausstellung im Rütihof statt. Die Stadtvereinigung für Ornithologie und Kleintierzucht führt diese Veranstaltung in Höngg durch.

Wer ist die Stadtvereinigung? In dieser Vereinigung sind die grössten und wichtigsten Gruppen, Vereine und Clubs der Stadt Zürich zusammengeschlossen, welche sich mit der Zucht von rassenreinen Kaninchen und Geflügel beschäftigen.

An dieser Ausstellung werden zirka 150 Kaninchen und etwa 120 Geflügel zu bestaunen sein. Am Freitag, 19. November findet bereits eine Bewertung der einzelnen Tiere statt. Aus reglementarischen Gründen muss diese Begutachtung aber hinter geschlossenen Türen stattfinden. Ab Freitag, 19. November, 16 Uhr, wie am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. November, ist die Ausstellung für das Publikum offen. Es wer-

den Fachpersonen anwesend sein, welche gerne bereit sind auf Fragen über die Zucht und die Haltung von Kleintieren Antworten zu geben.

Damit der Hunger und Durst gestillt werden kann, wird vom Freitag bis Sonntag eine **Festwirtschaft** geführt. Samstag und Sonntag wird eine grosse Tombola durchgeführt. Der Ausstellungsplatz befindet sich auf dem Areal der ASIG-Überbauung, bei der Endstation der Trolleylinie 46 an der Rütihofstrasse in Zürich-Höngg. Der Weg ist beschildert.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Freitag, 19. November	16 bis 19 Uhr
Samstag, 20. November	9 bis 19 Uhr
Sonntag, 21. November	10 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten Restaurant

Freitag, 19. November	16 bis 24 Uhr
Samstag, 20. November	9 bis 24 Uhr
Abends mit Musik	
Sonntag, 21. November	9 bis 16 Uhr

Sofort alles scharf



VARILUX®
EIN ESSILOR-GLAS

Varilux ist eine Schutzmarke von Essilor International

sehen

mit Schnellverträglichkeits-Garantie

Sie sehen wie ein Adler in die Ferne – aber in die Nähe? Die progressiven **Varilux Comfort®-Gläser** schenken Ihnen von nah bis fern immer scharfe Sicht und perfekten Sehkraft, ohne anstrengende Kopf- und Augenbewegungen.

Mit der **zweimonatigen Verträglichkeits-Garantie** ist Ihnen eine optimale Anpassung garantiert.

Nutzen Sie das einmalige Angebot mit der beiliegenden Vergünstigung. Kommen Sie also mit Ihrem Brillenrezept vorbei oder lassen Sie sich Ihre Augen von uns überprüfen.

Wir beraten Sie gerne. Kompetent und unverbindlich.

Gutschein für (1 Paar)
VARILUX®
EIN ESSILOR-GLAS
Comfort Gläser

Gültig bis 29. Februar 2000

Fr. 60.–

Beim Kauf von Varilux-Comfort-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 60.– gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10



News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 • Fax 341 70 01

Mittagstisch Krokodil

Der Mittagstisch ist ein Teilzeit-Hort, in dem die Kinder aus dem Quartier vom Kindergartenalter bis zum 6. Schuljahr betreut werden. Frisch zubereitetes Essen und Spielmöglichkeiten schaffen einen kindgerechten Rahmen. Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 13.30 Uhr. Kosten: Fr. 15.— pro Mittag und Kind. Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne Henrietta Wettstein, Telefon 341 63 28

Tanz- und Fitnessstraining

Für Frauen ab 18 Jahren. Wollten Sie sich schon immer fit halten? Jetzt haben Sie die Gelegenheit dazu! Tania und Jeanine bieten Ihnen einmal pro Woche während 1½ Stunden ein Tanz-, Fitness- und Aerobicstraining an. Wir sind zwei junge Frauen, die Erfahrung aus Zirkus und Tanz einbringen werden. Kurskosten: Fr. 63.—, Probelektion gratis. Jeweils montags von 19.30 bis 21 Uhr in der Galerie. Daten: 22. November bis

31. Januar. Anmeldung bis 17. November unter Tel. 341 70 00.

Shakespeare Lesezirkel

Wir, eine Gruppe von zur Zeit acht Leuten unterschiedlichen Alters, kommen wieder am 22. November um 19 Uhr im Treff zusammen und lesen Shakespeares Werke in verteilten Rollen. Hast Du Lust, bei diesen abwechslungsreichen, spannenden, aber auch lustigen Abenden dabeizusein? Infos unter Tel. 341 70 00.

Struwwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Ohne Anmeldung. Mittwoch, 17. November von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten: Fr. 15.—.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18 bis 21 Uhr bis zum 17. Geburtstag, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr und Freitag, 18 bis 23 Uhr bis zum 20. Geburtstag. (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei).

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Die faszinierende Überwirklichkeit



Vorschau auf die Ausstellung in der Galerie Zentrum: Judith Rothchild, die begnadete Pastellmalerin, stellt — seit 1984 zum sechsten Mal — in der Galerie Zentrum aus.

1950 in Boston USA geboren, hat sie die klassische Kunstausbildung bis zum Bachelor of Fine Arts durchlaufen und während Studien an der Akademie für angewandte Kunst in Wien die Pastellkreiden entdeckt, denen wir seither die unbeschreiblich schönen Bilder dieser Künstlerin verdanken. Noch immer sind es die von Künstlern eher selten ins Bild gefassten Sujets, die überraschenden Ausschnitte wie die lichtdurchfluteten Landschaften, die uns Rothchild's Werke als faszinierende Überwirklichkeit erleben lassen. — Zwischenzeitlich hat die in Südfrankreich lebende Amerikanerin auch in der Serigrafie und im Mezzotinto eine stupende Meisterschaft unter Beweis gestellt. Ich bin gespannt, ob auch einige diesbezügliche Kostproben zu sehen sein werden. Jedenfalls freue ich mich, dass diese hochkarätige Künstlerin — trotz laufend grossen Ausstellungen in den USA, in Frankreich, England und Deutschland — den Weg erneut nach Höngg gefunden hat, wo sie vor fünfzehn Jahren erstmals in der Schweiz ihre Werke zeigte. (Ab Montag, 15. November, bis 24. Dezember).

Alois Steiner

www.pape-kochschule.ch

SICHERN SIE SICH IHR EINKOMMEN FÜR DIE ZEIT, IN DER SIE KEIN EINKOMMEN HABEN

ALTERSRENTE

EINFACH, BEQUEM

STEUERLICH BEGÜNSTIGT

V.B. Krampfer, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch



Erfahren Sie Zeit.

Der neue Rover 75.

Exklusiv ausgestattet ab Fr. 37 900.— inkl. MWSt.



Autohaus Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600 • 8048 Zürich
01 495 23 11 • www.emil-frey.ch



Ihr Partner fürs Leasing:

MultiLease AG

Telefon 01 495 2 495



A CLASS OF ITS OWN

Eine Marke der BMW Group

Ab 1. Dezember finden Sie uns im grossen, neuen Rover-Center an der Flurstrasse 32 (Ecke Baslerstrasse)

Der Frauenchor Höngg hat viele Gesichter...

Berti Etzweiler (47)

Singe isch en Hit, chumm doch au u mach mit. Äs macht Dich froh und Sorge bisch für äs Wyli los.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10



Der direkte Draht zur Pro Senectute

Ab sofort wird es noch einfacher, sich mit Pro Senectute Kanton Zürich telefonisch in Verbindung zu setzen. Kundinnen und Kunden erreichen die Organisation unter der neuen zentralen Telefonnummer 421 51 51.

Die bisherige Suche nach der Nummer der gewünschten Abteilung oder Zweigstelle entfällt. Neu verbindet die Telefonzentrale die Anrufenden automatisch mit der zuständigen Person, denn die zentrale Telefonnummer gilt für alle 11 Zweigstellen von Pro Senectute im ganzen Kanton Zürich. Die lokalen Telefonnummern der Pro Senectute-Zweigstellen bleiben weiterhin gültig.

Flamenco Im Brühlbach

(rj) Im Restaurant Am Brühlbach war Fiesta Flamenca angesagt, mit Tanz, spanischem Buffet und Gitarren-Musik. Damit feierte die Seniorenresidenz Im Brühl ihr neunjähriges Bestehen. Hönggerinnen und Höngger fühlten sich angesprochen und kamen und erfreuten sich an den auserwählten Köstlichkeiten und den temperamentvollen Darbietungen.



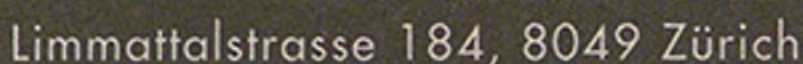
Die von Küchenchef Werner Roderer zubereiteten spanischen Spezialitäten präsentierten sich auf dem Buffet wie ein buntes Gemälde. Ein Gemälde, das bald einmal keines mehr war... Das spricht für die Güte des Angebotes. Die hohe Schule des Tanzes, dargeboten vom Flamenco Studio Carmela zu den Gitarren- und Cajon-Klängen der beiden Musiker Claudio Mermoud und Pedro Navarro, begeisterte. Das Publikum liess sich von der Flamenco-Stimmung mitreissen und trug viel dazu bei, dass der Jubiläums-Anlass zu einem speziellen Ereignis wurde.

Einmal mehr konnte sich der unermüdete Residenzleiter Eugen Lehmann am Erfolg seiner stets innovativen Aktivitäten Im Brühl erfreuen. Auch ein wichtiger Beitrag an Unterhaltung, die von der Höngger Bevölkerung geschätzt wird. Lassen wir die Bilder sprechen... vom Höngger «Hoffotografen».



Adventsfenster in Höngg

Der Frauenverein Höngg organisiert wiederum den Adventskalender im Quartier. Wer Freude hat, ein eigenes Fenster zu gestalten und morgens und abends gut ersichtlich von der Strasse zu beleuchten, nimmt Kontakt mit Margrit Huber, Telefon 341 71 92 auf, Anmeldeschluss: Montag, 15. November. Am 21. Dezember lädt der Verein alle Hönggerinnen und Höngger zu einem gemeinsamen Rundgang und anschliessend zu Punsch und Weihnachtsgebäck ein. Treffpunkt: Hof von Huber Heizöl, Gsteigstrasse 3 (vis-à-vis Post).



den Stofftieren, Duplo und Hulla-Hop-
Reifen, während die Väter und Mütter
liebevoll, natürlich nach den Anweisun-
gen ihrer Kinder, die Raben fertig-
schnitzen. Stolz ziehen schliesslich die
Kinder, das Lied «Räbeliechtl, Räbe-
liechtl wo gasch hi, die dunkli
Nacht...» mit ihren Raben los!

So auch am Mittwoch, als wir zusammen mit Konfirmanden aus Wetzikon

Für die Lagerteilnehmer:
Patrizia Gasser und Viola Roner

Ernst Anderegg

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

Ihre Tischreservation ermöglicht uns
eine gute Vorbereitung
Restaurant Am Brühlbach
01 / 344 43 36
(oberhalb Migros Höngg)

Das Rütihof-Team freut sich auf
Ihren Besuch und dankt
für frühzeitige Tischreservation.

Das Team vom Ristorante *al Porto*
freut sich auf Ihren Besuch.
Tischreservierungen nimmt gerne entgegen
Telefon 342 42 72

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötterstrasse 28

46. ZÜRCHER
AUSSTELLUNG
12 SCHIFFE
DUNGSSTEGE
BÜRKLIPLATZ
ZÜRICH



Neue Kurse:

Tanz und Körpererfahrung

Im Tanzraum, Schärerergasse 3, 8049 Zürich
Im lustvollen spielerischen Bewegen
den ureigenen Tanz entdecken

Tanz und Meditation

ab Montag, 15. November 19.30 bis 21 Uhr

Kreativer Tanz

ab Dienstag, 16. November
9.30 bis 11 Uhr und 19.30 bis 21 Uhr

Selbsterfahrung

mit Tanz, Gespräch, Massage:
14-tägig, ab Mittwoch, 24. November,
18.30 bis 21 Uhr

Tanzen und Bewegen

für Seniorinnen und Senioren:
ab Mittwoch, 17. November
9.30 bis 11 Uhr

Kreativer Tanz für Kinder

verschiedene Altersstufen:
ab Mittwoch, 17. November

Tanzimprovisation und Choreographie für Jugendliche:

14-tägig, ab Mittwoch, 17. November,
18.15 bis 19.45 Uhr

Einzelstunden

kreativer und therapeutischer Ausrichtung
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
auf Anfrage.

Auskunft über

die Kurse und Anmeldung:
Monica Stahl,
dipl. Tanz- und
Bewegungstherapeutin TBG
055/243 21 64 oder 01/342 55 42



Der Dachs —

ein unbekannter Edelmarder



Diavortrag über die Lebensweise
der Dachs von der Wildtierbiologin
Karin Hindenlang

Montag, 15. November, 20 Uhr
im Saal des Restaurants Mülihalde
Freundlich lädt ein

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstr. 6, 8049 Zürich, Tel. 01/341 36 16

Vorbüße isch besser
als heile, xund bliibe
isch s'bescht...!

Jetzt isch Saunazyt...!

Immer	9.30 bis 21.30 Uhr
Mo und Mi	12.00 bis 21.30 Uhr
Sonntag	9.30 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	für Damen
Samstag	geschlossen
und Feiertage	

Frau (60) sucht

Begleiterin

Schülerin, Studentin oder andere für
Spaziergänge, Kaffee-Besuche, Einkäufe.
2mal im Monat je 1 Stunde.
Auch gegenseitige Hilfe möglich.
Bezahlung nach Absprache.

Anfragen unter Chiffre Nr. 2260,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Christine Demierre

Betrifft:

Herbst

Zwar sind die Bäume
noch immer schön bunt,
doch die Tage werden
kürzer und viele
Menschen fühlen sich
wie entlaubt; selbst
das blaue Züri-Tram hat
Mühe beim Anfahren.

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Winterreise nach St. Petersburg und Pskov

Sonntag, 27. Februar, bis
Sonntag, 5. März 2000

Leitung Anne-Lise Diserens,
dipl. Arch. ETH, zusammen mit
russischen Fachleuten von
«Art Tour» St. Petersburg,
die uns mit grossem persönli-
chem Engagement begleiten.

Preis Fr. 2200.— (inkl. Flug, Visum,
Halbpension, Unterkunft,
Ausflüge, Eintritte)

Detail- Anne-Lise Diserens, Hohen-
klingenstrasse 8, 8049 Zürich,
Tel. 341 30 85, Fax 341 30 71

E-mail a.diserens@swissonline.ch

Römisch- katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen
unserer Kirchgemeinde
freundlich ein zur

Kirchgemeinde- Versammlung

auf Sonntag, 21. November 1999,
um 11.00 Uhr
in den Saal unseres
Pfarrreizentrums,
Limmattalstrasse 146,
Zürich-Höngg

Traktanden:

1. Voranschlag 2000
2. Perspektiven
für die Pfarreiarbeit 2000
3. Verschiedenes

Die Akten liegen ab
8. November 1999 während der
Bürozeiten im Pfarreisekretariat
zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der
römisch-katholischen Kirch-
gemeinde Heilig Geist, Zürich-
Höngg, wohnenden, römisch-
katholischen Schweizer
Bürgerinnen und Bürger, die das
18. Altersjahr vollendet haben
und nicht nach Art. 369 ZGB ent-
mündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben
den Stimmberechtigten auch
eine grosse Zahl von Gästen
begrüssen dürfen.

Anschliessend laden wir
Sie alle herzlich zum Apéro ein.

Zürich, 22. Oktober 1999
Die Kirchenpflege

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

Kosmetik
Massagen
Fusspflege

Silvia Schwitler Schär
Wieslergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01-341 68 78
Termine nach Vereinbarung



Gönnen Sie sich als Vorsorge für Ihre Gesundheit eine Serie

Fussreflexzonen-Therapien

Renate Hüsser

Rebbergstrasse 23 · 8102 Oberengstringen · Telefon 750 33 97
Krankenpflegerin PKP und Fussreflexzonen-Therapeutin

Schule Hanne Marquardt

Lehrstätte für Reflexzonentherapie am Fuss
in D-78126 Königsfeld

Stadtvereinigung Zürich Kaninchen- + Geflügelausstellung 19. bis 21. Nov. 99 im Rütihof, 8049 Zürich - Höngg



Öffnungszeiten Ausstellung:

Freitag	19. Nov. 1999	16.00 - 19.00 Uhr
Samstag	20. Nov. 1999	09.00 - 19.00 Uhr
Sonntag	21. Nov. 1999	09.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten Restaurant:

Freitag	19. Nov. 1999	16.00 - 19.00 Uhr
Samstag	20. Nov. 1999	10.00 - 24.00 Uhr
Sonntag	21. Nov. 1999	09.00 - 16.00 Uhr

Samstagabend Musik, grosse Tombola

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Werke
von

Arthur Sullivan
Richard Vaughan
Williams
Bedrich Smetana
John Williams
u. a.

Türöffnung
Konzertbeginn

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Sonntag
14. November 1999
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

16.30 Uhr
17.00 Uhr

Eintritt
frei
Kollekte

Aura-Flor

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich, beim Meierhofplatz
Telefon 341 74 00

Wir laden ein
zur

Advents- Ausstellung

mit Apéro

Donnerstag,
18. November,
ab 17 Uhr



Medi Ta Na GmbH

Private Krankenpflege

zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt

Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13

Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Dipl. Masseur aus Kenya empfiehlt sich für
seriöse
Ganzkörpermassage

für Sie und Ihn. 1 Stunde = Fr. 45.—
Nur Samstag/Sonntag mit Voranmeldung.
Telefon abends 01/342 51 69

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen, dass über
10 Jahre alte Matratzen und Duvets
aus gesundheitlichen Gründen besser
ausgewechselt werden.
Zum Beispiel durch die hervorragenden
Qualitätsprodukte von BICO.

Gratis:

– Entsorgung des alten Bettinhaltes
– Lieferung und Montage
– Matratzenschoner-Geschenk

Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.

möbel
schwarz

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

Waffen nur noch für Verbrecher?

(ASWR) Das Waffengesetz wurde ge-
schaffen um — so die Begründung des-
sen Befürworter — Verbrecher zu be-
kämpfen. Wozu, so überlegt man als
denkender Bürger, sind dann all die Pa-
ragraphen geschaffen worden, die den
gesetzestreuem Bürger bezüglich Besitz
und Benützung von Waffen einschrän-
ken, ihn mit Vorschriften und Unkosten
eindecken, wenn sich Verbrecher über-
haupt nicht um das Gesetz kümmern,
wenn sie davon in keiner Weise betrof-
fen werden?

Die Befürworter des Waffengesetzes
und insbesondere jene die eine Ver-
schärfung fordern, sollten uns doch
glaubhaft machen, wie sie effektive Ver-
brecherbekämpfung betreiben wollen.
Das heutige Waffenrecht und seine Be-
fürworter streuen doch den Bürgern nur
Sand in die Augen und sein Ziel ist die
Ächtung und das Verbot der Waffen,
ohne auch nur die geringste Wirkung
auf Verbrecher.

Wollen wir das wirklich? Jedes Gesetz
das keine nachvollziehbare Kontrolle
erlaubt ist ein Luftballon, es vermindert
das Vertrauen in die staatlichen Behör-
den die es geschaffen haben.

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligun-
gen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19,
1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr;
Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach
telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung im «Zürich-
Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich beim Amt für
Baubewilligungen gestellt werden (§ 315
des Planungs- und Baugesetzes, PBG).
Wer den baurechtlichen Entscheid nicht
rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht
verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zu-
stellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

Im Wingert 26, 28, Wohnhaus-Umbau
mit Fassadensanierung und Aussen-
isolation sowie Attikageschoss-Erwei-
terung, W2, Erbgemeinschaft Dr. Max
Landolt und Annemarie Freimann.

Kürbergstrasse hinter 51 / Kürbergweg/
Emil Klöti-Strasse / Wehrlisteig, Neu-
bau von 3 Mehrfamilienhäusern mit
einer Unterniveaugarage für 53 Autos
sowie eines Sockelgebäudes, W2,
W. Schmid & Co., Rohrstrasse 36, 8152
Glattbrugg, berichtigte Ausschreibung.

5. November 1999
Amt für Baubewilligungen



Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Seit 1984
für Sie da!

Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

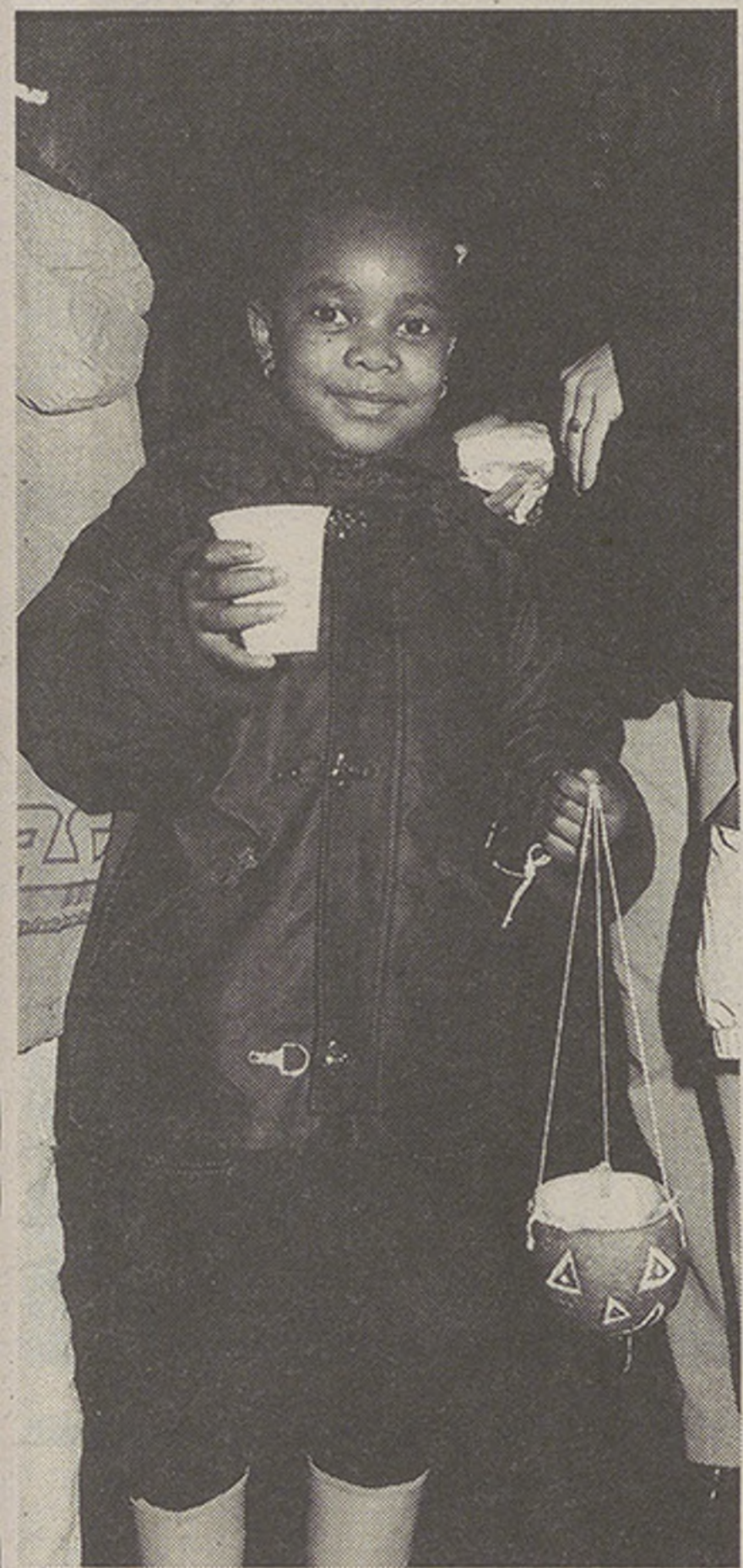
Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung ·
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Bezauberndes Lichtermeer

Am Samstag, 7. November, fand in Höngg der alljährliche Räbeliechtliumzug statt. Entgegen der Wettervorhersage blieb der Regen am Abend aus und der Umzug fand bei bewölktem Himmel statt. Hunderte von Kindern, warm eingepackt mit Handschuhen und Mützen besammelten sich an der Kürbergstrasse, an der Regensdorferstrasse und im Frankental. Pünktlich um 19 Uhr ging's los. Jeweils angeführt von zwei Tambouren der Knabenmusik der Stadt Zürich und begleitet von Polizei und Feuerwehr marschierten die Züge sternförmig zur Kirche Höngg.



Dunkle Kinderaugen leuchten in die Nacht. Die nicht «allnächtliche» geometrische Symbolik der Rebenleuchte weist auf die Herkunft der süßen Kleinen.

Hell leuchteten die wunderschön verzierten Räben, jedes ein Unikat. Verziert mit Sternen, Herzen, Sonnen, Blumen, Gesichtern, teilweise auch mit sehr zeitgenössischer Beschnitzung: Autos, Fische, «die kleine Hexe», die in liebevoller Kleinarbeit meist unter Mithilfe von Mami oder Papi entstanden waren. Hell leuchteten auch die Gesichter der Kinder, die stolz die Räben in der Hand oder auf einem Stecken vor sich hertrugen. Manche Räben hatten sogar einen «Deckel», der obere Teil der Räbe, der ebenfalls verziert zum individuellen Gesamtkunstwerk beitrug.



Angeführt vom Tambour schreitet der Zug von der engen Schärrengasse in die Limmattalstrasse.

Orangenpunsch, der wunderbar nach reifen Orangen und Zimt schmeckte, offerierte auch dieses Jahr Toni Gallati, Wirt des Restaurants Mülihalde, gratis. Der Vorstand des Quartiervereins Höngg hat sich über die grosse Teilnahme von so vielen Kindern am diesjährigen Räbeliechtliumzug sehr gefreut und möchte sich bei allen herzlich bedanken, die bei Organisation und Durchführung mitgeholfen haben.

Text: Monika Sacher
Quartierverein Höngg
Fotos: Louis Egli



«Besinnliche Augenblicke im Quartier»



Höngger Weggen und ein Glas Punsch – offeriert vom Quartierverein und Toni Gallati von der Mülihalde – der Mühe Lohn für den Räbeschnitzer.

Wie Wellen kamen die unzähligen Lichter beim abgedunkelten Kirchenplatz zusammen, wo der Musikverein Eintracht Höngg aufspielte. Der Quartierverein verteilte an alle Kinder einen feinen Höngger Weggen, der extra für den Räbeliechtli-Umzug in Höngg am Morgen in der Bäckerei gebacken worden war.

Zu den Marschmelodien «Marignan» und «The Master» sowie später zum bekannten Lied vom Rocky-Film «Gonna fly now» nahm man einen Becher heissen Punsch gerne entgegen. Diesen

Rollhockey



Erst im letzten Spiel der Auf-/Abstiegs-Runde wurde entschieden, wer in der NL B im Jahr 2000 spielen wird. Nach dem vorletzten Spiel war der RCZ mit 9 Punkten noch als Absteiger gehandelt worden, zusammen mit Delémont. Mit 12, 2 x 11, 2 x 10 und 9 Punkten war alles unwahrscheinlich eng zusammen. Nur Delémont war abgehängt.

Ligaerhalt geschafft

Im letzten entscheidenden Auswärtsspiel in Delémont musste der RCZ gewinnen, um mit 11 Punkten wieder im Rennen zu sein. Die letzte Runde wurde überall um 18 Uhr begonnen. Bei nassem, trübem Wetter begann die Partie in Delémont relativ gut bis zum kritischen Stand von 3:5 Toren. Dann wurde aber voll auf Gewinnen gespielt und das gute Schlussresultat von 3:10 Toren erzielt. Zu überzeugen vermochten die Nachwuchsspieler Mentor Morina mit fünf und Florian Brunner mit drei Toren. Auch der «Fast-Senior» Roman Wyss erzielte zwei Tore.

In der neuen Kurzmeisterschaft

Im Jahr 2000 vom März bis Juli wird der RCZ in der NL B spielen. Ab Herbst 2000 beginnt die Meisterschaft über den Winter vom August bis März, gemäss Eurospielplan. Wo dann der RCZ die Winterspiele bei fehlender Halle austragen wird, ist noch ungewiss. Es darf doch nicht soweit kommen, dass der 1933 gegründete Zürcher Club mangels Halle nicht mehr spielen kann. Allen Rollhockeyfreunden danken wir für das Interesse und die Unterstützung und wünschen eine gute Zeit bis März 2000. Vergessen Sie den RCZ nicht, wir suchen dauernd Freunde, Sponsoren und Nachwuchsspieler. Telefon 431 98 30 gibt gerne Auskunft.

Ihr Reporter Chr. Ludescher

13. «Auto Zürich» ein Riesenerfolg

Vom 4. bis 7. November fand in sämtlichen Hallen der Messe Zürich in Oerlikon die 13. «Auto Zürich» statt, in diesem Jahr wieder ohne die «Auto Tecnica», dafür mit erweitertem Konzept. 25 Zürcher Garagisten präsentierten an der grössten Mehrmarkenausstellung der Deutschschweiz, was es in diesem Herbst auf den Schweizer Strassen an Neuem und Bewährtem gibt.

Über 42 000 Besucher – ein absoluter Rekord – strömten letzte Woche an die 13. «Auto Zürich», die 1999 grösser und attraktiver war als je zuvor. Neben der bewährten Neuwagen- und Occasionenausstellung umfasste das ausgebaute Konzept einige sehenswerte Novitäten: die Tuningshow mit 22 Ausstellern, die Racezone mit den besten Formel-1-Simulatoren der Welt sowie das US-Showcenter mit PS-Monstern und Auto-Raritäten. Die SAR-Rennwagenschau wartete mit 12 Formel-1-Boliden, Rennatmosphäre pur und illustrierte Gästen aus der Welt des Motorsports auf. Neben dem Besucherrekord an der «Auto Zürich» 99 freuten sich die Händler und Tuningaussteller besonders über die positiven Verkaufsergebnisse.

Nach dem Riesenerfolg der 13. «Auto Zürich» mit ihrem erweiterten Auftritt setzen die Organisatoren alles daran, der nächsten Zürcher Mehrmarkenausstellung, die vom 9. bis 12. November 2000 stattfinden wird, zu noch mehr Publikumsresonanz zu verhelfen.

Die Erbschaftssteuer abschaffen wäre verantwortungslos

Sympathische Grosseltern mit ihren Enkeln lächeln uns zur Zeit von den Plakatwänden und aus Hochglanzprospekten entgegen und werben für die Abschaffung der Erbschaftssteuer. Sie wirken sehr entspannt und zufrieden. Man kann sich gar nicht vorstellen, dass die Erbschaftssteuer so schlimm ist. Im Text wird dann allerdings dick aufgetragen. Von Sparsam-



keit und Familiensinn, die bestraft werden, ist die Rede. Die Befürworter der Abschaffung ignorieren einfach die Fakten. Erbschaftssteuer zahlen im Kanton Zürich nämlich nur wenige, wirklich begüterte Menschen. Drei Viertel aller Erbschaften sind heute schon steuerfrei. Denn Ehegatten sind heute schon steuerbefreit und für Nachkommen gilt ein Freibetrag von 100 000 Franken. Wirklich betroffen von der Erbschaftssteuer sind Nachkommen, welche mehrere Millionen Franken erben. Die Erbschaftssteuer orientiert sich also sehr stark an der finanziellen Leistungsfähigkeit und ist somit sehr sozial.

Reformbedarf gibt es durchaus. Regierungsrat und eine vorberatende Kommission des Kantonsrates haben dazu auch Vorschläge gemacht (Besserstellung der Konkubinatspaare und Erleichterungen bei der Unternehmensnachfolge). In einer denkwürdigen, knappen Abstimmung hat der Kantonsrat den Gegenvorschlag von Regierungsrat und seiner eigenen Kommission empfindlich abgeändert. Kinder und Enkel sollen von der Erbschaftssteuer völlig befreit werden. Dies tönt sicher

sympathisch, kostet jedoch jährlich etwa 235 Millionen Franken. Eine völlige Abschaffung, wie sie die Volksinitiative fordert, hat gar Steuerausfälle von etwa 400 Millionen Franken zur Folge. Wie diese Beträge im Staatshaushalt kompensiert werden sollen, sagen uns die Befürworter der Abschaffung nicht. Da genügt es nicht mehr, einfach von Sparmassnahmen zu sprechen. Da wären ganz konkrete Beispiele gefragt, was halt nicht so einfach und wohl auch nicht so populär ist. Wenn wir keine neue Verschuldung in Kauf nehmen wollen, ist deshalb eine Erhöhung der direkten Steuern für alle die wahrscheinlichste Folge. Eine Mehrbelastung der Arbeitseinkommen wäre aber bedeutend unsozialer und auch volkswirtschaftlich verhängnisvoll. Wir können uns deshalb eine Abschaffung der Erbschaftssteuer nicht leisten. Mit einem doppelten Nein verhindern wir einen unverantwortlichen Umgang mit unserem Staatshaushalt.

Benedikt Gschwind, a. Kantonsrat, Mitglied der vorberatenden Kommission

www.pape-kochschule.ch

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins

präsentiert 3 Veranstaltungen

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Wenn der Herbst sich mit kürzeren Tagen und sich verfärbenden Blättern ankündigt, dann ist das auch die Zeit für den Herbstzyklus des Forums Höngg, dessen Programm Sie hier in Händen halten.

Seit bald 25 Jahren organisiert das Forum Höngg kulturelle Veranstaltungen im Quartier. Und wer liesse sich nicht hin und wieder gerne verführen, bereichernde Augenblicke fern des Alltäglichen, der Routine zu geniessen? Mit den vielfältigen Veranstaltungen im Quartier will das Forum Gelegenheit geben, solche Momente gemeinsam in unserem nächsten Lebensumfeld erleben zu können.

Von Herzen zu lachen oder sich über alle Massen an Musik zu freuen, sind Gaben, über die wir alle verfügen. Indem wir offen Vertrautem begegnen und Neues kennenlernen, zeigen wir eine geistige Grundhaltung, die uns und unser Leben reich macht. Ich lade Sie deshalb herzlich ein, am Höngger Quartierleben teilzuhaben. Zum Beispiel, indem Sie die Vorbereitungen der am vorliegenden Programm Beteiligten mit Ihrer Anwesenheit honorieren. Kulturelle Darbietungen erhalten damit eine weitere, ebenso wichtige gesellschaftliche Bedeutung, sind Anlass für Begegnung und Austausch, zeigen so Wirkung auch im Alltag. Ich freue mich, Sie zu sehen!

Liliane Forster
Liliane Forster

1. Veranstaltung Sonntag, 21. November 1999, 17.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg

Konzert des Orchestervereins Höngg

Ausführende Solistin Leitung	Orchesterverein Höngg Barbara Kandler, Mezzosopran Pascal Druey
<i>Programm</i>	
Michail Glinka (1804–1857)	Kamarinskaja Orchesterfantasie über zwei russische Lieder
Hector Berlioz (1803–1869)	Les Nuits d'Été für Mezzosopran und Orchester, daraus: Villanelle – Le spectre de la rose – Sur les Lagunes – L'île inconnue
Claude Debussy (1862–1918)	Petite Suite pour Orchestre Orchestration: Henri Büsser En bateau – Cortège – Menuet – Ballet
<i>Pause</i>	
Michail Glinka	Zwei Orchesterzwischenspiele aus «Prinz Holmsky» Marcia – Allegro con spirito
Georges Bizet (1838–1875)	Aus der Oper «Carmen» L'amour est un oiseau rebelle – En vain pour éviter – Près de remparts de Séville
Michail Glinka	Zwei Orchesterzwischenspiele aus «Prinz Holmsky» Allegro moderato – Allegretto
<i>Dauer zirka 1½ Stunden</i>	

«Der Rompreis (Studienaufenthalt in der Villa Medici, Rom) ist 1802 von Bonaparte gestiftet worden, und er hat uns so viele Nieten beschert, dass wir uns nicht einmal mehr der Namen entsinnen. Doch muss ich zugeben: in drei Fällen hat sich die offizielle Jury vertan, als sie nämlich den ersten Preis an Berlioz, Bizet und Debussy vergab.»

Edgar Varèse

Liebe Freunde des Orchestervereins Höngg

Als ich Barbara Kandler, unsere diesjährige Solistin, fragte, was sie mit unserem Orchester denn gerne singen würde, nannte sie mir spontan die Arien der Carmen aus Georges Bizets gleichnamiger Oper. Das kam mir insofern gelegen, als ich eh einmal ein Programm zusammenstellen wollte, in dem auch die «Ohrwürmer» nicht zu kurz kommen. Die Melodien der Zigeunerin Carmen gehören heute im besten Sinne zur klassischen Popmusik, auch wenn das Werk bei seiner Uraufführung durchgefallen ist. Und um meine Schwäche für Gesang noch etwas zu unterstreichen, nahmen wir dann gleich noch vier Lieder aus Hector Berlioz «Les Nuits d'Été» mit ins Programm. Es sind dies Vertonungen von Gedichten des französischen Romantikers Théophil Gautier, die aber inhaltlich nicht zusammenhängen. Berlioz hat in diesem Werk wohl den Höhepunkt seines Liedschaffens erreicht. Die von ihm dreizehn Jahre nach der Klavierfassung erstellte Orchestrierung unterstreicht farbig und nuancenreich die volle Palette von tiefer menschlicher Intimität bis hin zur ausladenden Expressivität.

Zu diesen zwei Komponisten gesellt sich mit Claude Debussy ein weiterer wichtiger Franzose. Des Impressionisten bekannteste Werke sind wohl «Prélude à l'après-midi d'un faune» und «La Mer». Seine unverkennbare, auch durch aussereuropäische Musik geprägte Harmonik lässt einen immer wieder Gemälde impressionistischer Maler wie Claude Monet assoziieren. Die «Petite Suite» erschien erstmals 1894 für Klavier zu vier Händen und wurde 1907 von Henri Büsser orchestriert.

Michail Glinka, der uns durch das ganze Programm hindurch begleiten wird, gilt als Vater der sogenannten neuen russischen Schule (A. Borodin, N. Rimskij-Korsakow, M. Mussorgskij). Er verbrachte mehrere Jahre seines Lebens in Italien, Deutschland und Frankreich, wo er H. Berlioz kennenlernte. Sein Opus ist relativ klein, zeugt aber von grosser Originalität und einer gewissen Schwäche für Gesang. Michail Glinka war Geiger und Sänger.

Pascal Druey

Barbara Kandler, Mezzosopran



Geboren in München. Gesangsstudium am «Mozarteum» Salzburg bei Heiner Hopfner. Nach dem ersten Diplom Wechsel ans Konservatorium Basel in die Konzertklasse von Verena Schweizer. Konzertsolofeld mit Auszeichnung 1997. Weiterbildung am «Conservatoire de la Région de Metz» in der Meisterklasse bei Udo Reinemann. Premier Prix de Perfectionnement 1998. Gewinnerin von Auszeichnungen bzw. Förderpreisen, z.B. «Kiefer Hablitzel 1997», «Junger Künstler 1999». Rege Opern- und Konzerttätigkeit im In- und Ausland, z.B. Engagement am Basler Theater im Rahmen des Henze-Festivals 1996. Fernseh- und Rundfunkaufnahmen u.a. in einer alljährlichen Konzertreihe im Festspielhaus Salzburg. Barbara Kandler wird sängerisch von Elisabeth Glauser betreut.

2. Veranstaltung Samstag, 27. November 1999, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Konzert Sirius Brass

Ausführende	Helène Andersson Heinz Saurer William Gilfry Mischa T. Meyer Daniel Werren
<i>Programm</i>	
Giles Farnaby	Fancies, Toyes and Dreams – The Old Spagnoletta – His Rest – Tell mee Daphne – A Toye – His Dreame – The New Sa-hoo
Viktor Ewald	Quintet No. 3 – I Allegro moderato – II Moderato – III Satz Andante – IV Satz Vivo
Anthony Plog	Mosaics – Brass Quintet No. 2 – I Allegro – II Allegro vivace – III Adagio – IV Allegro
Malcom Arnold	Quintet – I Allegro vivace – II Andante con moto – III Con brio

Sirius Brass ist ein Blechbläser-Quintett mit Mitgliedern aus der Schweiz, Schweden und den USA. Den fünf jungen Musikern ist es gelungen, ein breitgefächertes Repertoire einzustudieren. Barocksuiten, Ouvertüren, Originalwerke und Eigenbearbeitungen, als auch Ragtimes, Musicals und moderne Jazzrhythmen sind ihnen vertraute Klänge. Sirius Brass veranstaltet periodisch eigene abendfüllende Konzerte mit Werken von der Renaissance bis zur Moderne.

Die Musiker

Sirius Brass besteht aus vier ausgezeichneten Musikern und einer aussergewöhnlichen Musikerin. Sie heisst **Helène Andersson**, ist 1971 in Stockholm, Schweden, geboren und studierte an der Musikhochschule in Göteborg bei Morton Agerup. Zusätzliche Unterrichtsstunden genoss sie bei Jens Björn Larsen. Nebst eigenen Kirchenkonzerten spielte sie an der Göteborger Oper sowie an der Königlichen Oper in Stockholm.

Heinz Saurer, geboren 1972, erhielt seinen ersten Trompetenunterricht mit zehn Jahren. Zu seinen zahlreichen Lehrern vor Beginn des Studiums am Konservatorium Zürich zählten Herbert Kistler (stv. Solotrompeter Tonhalle-Orchester Zürich), Guido Burri (Tonhalle-Orchester Zürich) u.a. 1997 schloss Heinz Saurer sein Studium bei Claude Rippas am Konservatorium mit dem Lehr- und Orchesterdiplom mit Auszeichnung ab. Zur Zeit studiert er an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau in der Konzertklasse von Anthony Plog. Gleichzeitig ist er Zuzüger im Orchester des Opernhauses Zürich sowie im Berner Symphonie-Orchester.

Der 1963 in Kalifornien geborene **William Gilfry** studierte Trompete an der Universität von Kalifornien in Santa Barbara. Dort nahm er zusätzlich Kurse im Dirigieren von Orchestern. 1987 schloss er das Studium mit Auszeichnung ab. 1991 erwarb er das Orchesterdiplom an der Manhattan School of Music in New York City. Seit 1993 lebt William Gilfry in der Schweiz, ist tätig als Musiklehrer, leitet Schul- und Jazzbands und ist 1. Trompeter im Symphonischen Orchester Zürich.

Mischa T. Meyer wurde 1971 in Basel geboren. Seinen ersten Posaunenunterricht genoss er mit dreizehn Jahren. Er studierte am Konservatorium Luzern in der Klasse von Rolf Bodendorfer, wo er 1996 sein Studium beendet. Als wertvolle Weiterbildung belegte Mischa Meyer diverse Meisterkurse und nimmt zur Zeit Posaunenunterricht bei Markus Wüsst (Basler Sinf./Musikhochschule Freiburg), bei dem er sein Studium fortsetzen wird.

Am Horn spielt **Daniel Werren**. Der schweizerisch-amerikanische Doppelbürger ist 1973 in San Francisco geboren und studierte an der University of California at Los Angeles (Bachelor of Music in Performance) und am Boston Conservatory of Music (Masters of Music). Daniel Werren gewann bereits verschiedene «Honorary Awards» und sammelte Erfahrungen in zahlreichen Orchestern (NCCA Boston, FSPA Boston, Airlington Opera Company u.a.).

Kurze Chronik

1994	Gründung des Blechbläser-Quintetts City Brass
1994–1998	Zahlreiche private Auftritte – aber auch Konzerte unter City Brass
1998	Partielle Neubesetzung und Namensänderung auf Sirius Brass
1998	Sponsoring-Vertrag mit Yamaha Neue Demo-CD Zahlreiche private und öffentliche Auftritte
1998/1999	23 Schulhauskonzerte in der Stadt Zürich Konzertreihe mit Konzerten in der Martinskirche Basel im kleinen Konzertsaal in Solothurn in der Aula der Kantonsschule Enge in Zürich im Waaghauaal in St. Gallen in der Kirche St. Peter in Zürich
1999	Teilnahme an den Wettbewerben in Moers und Passau (Deutschland) CD-Produktion Konzertreihe 1999/2000



Sponsor:
 UBS

3. Veranstaltung Sonntag, 5. Dezember 1999, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Ausführende	Das Publikum Cäcilienchor Heilig Geist und reformierter Kirchenchor Höngg Instrumentalisten ad hoc
Leitung	Urspeter Winiger Theophil Handschin

Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen.

Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.



Eintrittspreise

1. und 2. Veranstaltung: Fr. 15.– und Fr. 12.– für Gönner, AHV und Studenten
3. Veranstaltung: Eintritt frei, Kollekte

UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Mo, Di Mi, Fr 8.15 bis 16.30 Uhr
Do 8.15 bis 18.00 Uhr

Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Vorverkauf
ab 8. November

Beeindruckendes Kunstschaffen aus Högger Ateliers

Veranstaltungen und Anlässe im Ortsmuseum Högger sind bekannt, beliebt und gut besucht. So auch die Vernissage der jüngsten Sonderveranstaltung «Högger Kunstausstellung» vom 5. November. Die fünfte Auflage dieser 1986 begonnenen Tradition zeigt das vielfältige Schaffen von neun Högger KünstlerInnen. Eingebettet in die Welt des alten Dorfes Högger zeigen sie mit ihren Werken ihre ganz persönliche Auseinandersetzung mit der Gegenwart.

Erfolgreiche Vernissage

(lf) Vor grossem Publikum durfte die Präsidentin des Ortsmuseums, Dr. Marianne Haffner, die Ausstellung mit launigen Worten eröffnen, bevor ihr Vorgänger im Präsidentenamt, Gemeinderat Marcel Knörr, das Wort an die Besucher richtete. In seiner Ansprache kam einmal mehr seine grosse Verbundenheit mit Högger zum Ausdruck. Von Standortvorteilen war die Rede, von den sozialen Verflechtungen, dem inaktiven Vereinsleben, den wichtigen nachbarschaftlichen Begegnungen. Interessant der Hinweis auf die Högger «Kunstmeile» der dreissiger bis sechziger Jahre an der Limmattalstrasse im Frankental mit Architekt und Künstler

Max Bill, Maler Ernst und Puppenkünstlerin Sasha Morgenthaler, Maler Giuseppe Scarlezzini und Schriftstellerin Rösi Von Känel. Eine solche örtliche Konzentration sei bei den Kunstschaffenden der aktuellen Ausstellung nicht auszumachen, wirkten sie doch übers ganze Quartier verteilt. Seine Ausführungen schloss Marcel Knörr mit einer Würdigung der einzelnen KünstlerInnen.

Acht Frauen, ein Mann

Neun KünstlerInnen geben mit rund hundertfünfzig Exponaten Einblick in ihr Schaffen, eine Vielfalt an Stilen, Materialien und Techniken, verbunden mit



Vernissage im Ortsmuseum Högger. Auf der steilen Treppe – zum künstlerischen Erfolg – fanden sich ein, von unten nach oben (natürlich ohne jegliche Wertung): Ingeborg Koenig, Ilona Szell, Ursula Niemand, Peter Ruggle, Ilse Stocker, Gerda Walter und Elsbeth Ermel. Zur Zeit der Aufnahme abwesend waren Ritzi Heinzelmann und Beatrice Vogler.

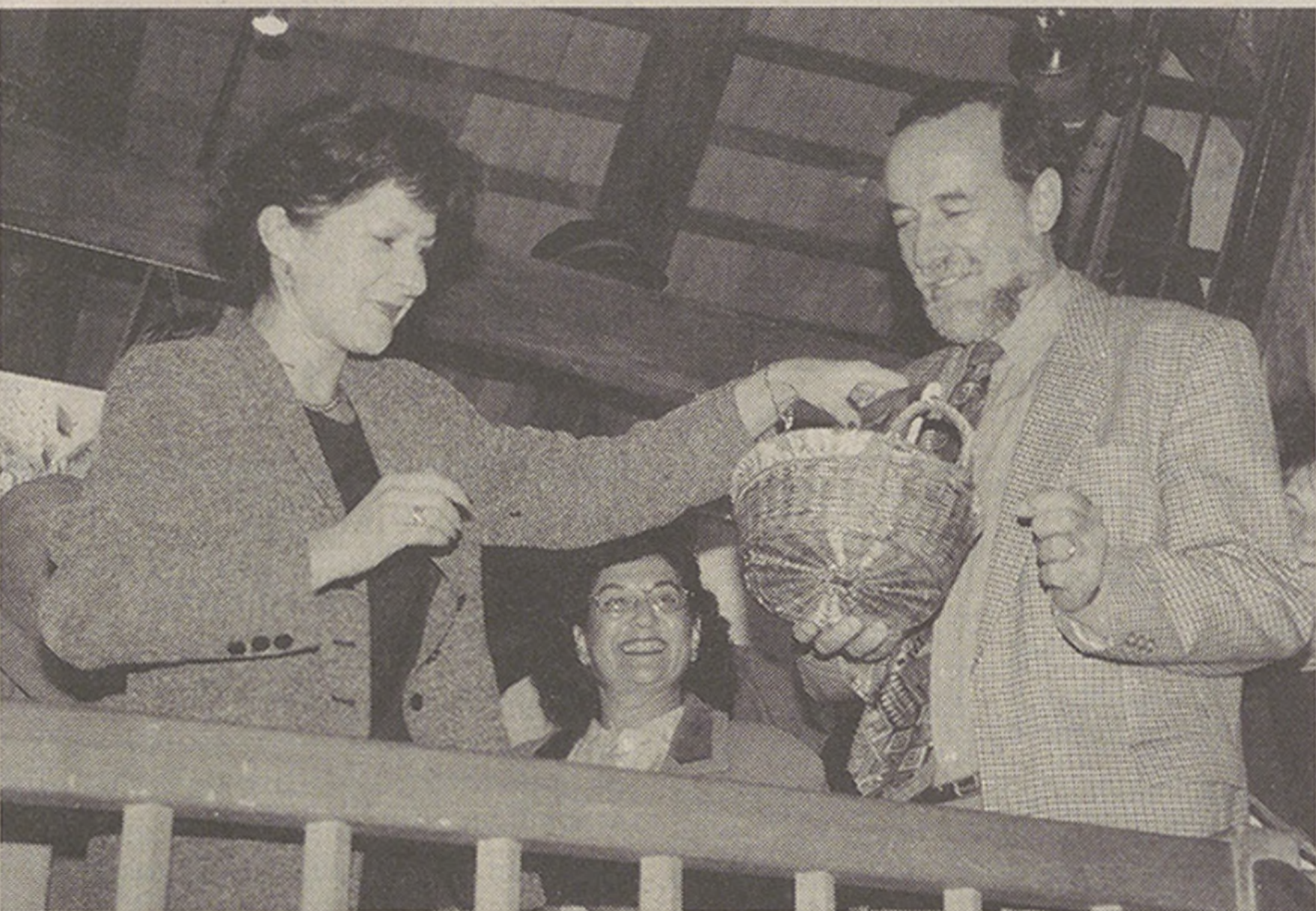
herausragendem Handwerk, führt mitunter zu verblüffenden Resultaten. Gerda Walter zeigt Collagen aus Japan- und Seidenpapier, Aquatinta-Radiierungen und Raku-Keramik. Grossflächige Acrylmalereien zu den Themen «Jugend» und «Lebensraum» stellt Ursula Niemand vor. In verschiedenen Techniken gestaltet Elsbeth Ermel tafeldähnliche Werke aus Seide. Seide ist auch gern verwendeter Werkstoff der Textilkünstlerin Ritzi Heinzelmann bei ihren Bildteppichen und Applikationsarbeiten. Wichtiges Thema im Schaffen

von Ilse Stocker sind luftige Stoffe an lichten Gestalten, neben Landschaften, Blumen und abstrakten Sujets. Mit Gebäuden und den ihnen innewohnenden Stimmungen befassen sich zwei weitere Ausstellende: Ilona Szell in Aquarellen von Venedig und schweizerischen Siedlungen und Peter Ruggles eingefangene Gefühlswelten in witzigen Bildern des alten Dorfkerns. Metall, teilweise farbig gefasst, ist der Werkstoff von Ingeborg Koenigs grosszügigen Stahlplastiken und von Beatrice Voglers graziilen, aus Bronze gegossenen «Toren».

Werk und Person

Die Ausstellung in den Räumen des Ortsmuseums ist noch bis 28. November zugänglich. Die KünstlerInnen selbst betreuen die Schau, so dass das Publikum im Gespräch Werk und Person kennenlernen kann. **Öffnungszeiten:** Donnerstag und Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Fotos: Hanspeter Stutz



In ihrer humorvollen Eröffnungsansprache bedankte sich die Präsidentin des Ortsmuseums, Dr. Marianne Haffner, mit witzigen Geschenken bei allen, die hinter den Kulissen zur Realisation der Ausstellung beigetragen haben, hier im Bild der Ausstellungsleiter Dr. Beat Frey.

Alle 15 Minuten auf die S-Bahn oder das Tram

Neues Busangebot im Limmattal: Ab sofort kann in allen Limmattaler Gemeinden das neue Buskonzept, das im nächsten Frühling eingeführt werden soll, eingesehen werden. Vom verbesserten Angebot profitieren alle Gemeinden im Limmattal; bessere Verbindungen untereinander, aber auch zu den S-Bahnhöfen und die Verknüpfung zur neuen Station Glanzenberg sind die wichtigsten Vorteile.

«Ich bin überzeugt, dass wir LimmattalerInnen schon bald vom besseren Busangebot profitieren», kommentiert Rita Geistlich, Präsidentin der Regionalen Verkehrskonferenz Limmattal (RVK) und Stadtpräsidentin von Schlieren, die öffentliche Planaufgabe des neuen Buskonzepts für das Limmattal. Das neue Buskonzept, das mit dem Fahrplanwechsel der VBZ Ende Mai 2000 eingeführt werden soll, ist vermehrt auf den Einkaufs- und Freizeitverkehr im Limmattal ausgerichtet. Die Verbindungen zwischen den Gemeinden werden generell einfacher – meist muss man nicht mehr umsteigen. Es werden neue Direktverbindungen vom oberen Limmattal (Unterengstringen, Oberengstringen, Weiningen) nach Dietikon bzw. Schlieren und Urdorf Spital angeboten. Das Gebiet um das Spital Limmattal und die Kantonsschule, das aufgrund zahlreicher Arbeitsplätze und viel Wohnraum dicht besiedelt ist, wird besser erschlossen. Die Gemeinden rechts der Limmatt werden enger mit den S-Bahnhöfen Dietikon und Schlieren verbunden. Die neue S-Bahn-Station Glanzenberg, die ab Mai 2000 in Betrieb ist, wird ebenfalls miteingebunden.

Neu wird jede Buslinie im Limmattal von Montag bis Samstag sowie Sonntag-nachmittag im 30-Minuten Takt befahren, die Linie 383, welche Spreitenbach – neu via Urdorf Nord – mit Schlieren verbindet, weiterhin alle 15 Minuten. Von wenigen Ausnahmen abgesehen wird jedes Gebiet von zwei Buslinien bedient, die einen versetzten Takt fahren; das heisst alle zehn bis zwanzig Mi-

nuten kommt ein Bus. Pro Stunde hat man also vier Verbindungen! Der neue Fahrplan sieht zudem vor, dass jeder Bus mit Halt an einem Bahnhof, Anschluss an die S3 (Dietikon – Zürich – Wetzikon), die S12 (Brugg – Baden – Dietikon – Zürich – Winterthur) oder die S9 (Zug – Affoltern a. A. – Urdorf Weihermatt – Zürich – Uster) hat. Das heisst konkret: Den ganzen Tag – und nicht nur zu den Hauptverkehrszeiten – alle 15 Minuten Anschluss an S-Bahn oder Tram.

Keine Mehrwertsteuer auf Spenden!

«Dass ein Teil der Spenden von der Mehrwertsteuer erfasst wird, können wir nicht akzeptieren», schreibt die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind in einer soeben veröffentlichten Erklärung.

Sie wendet sich damit gegen die Praxis der Behörden, Verkäufe von Karten mit Spendenanteil vollumfänglich mit der Mehrwertsteuer zu erfassen. Damit werde neben dem Verkaufspreis auch noch die Spende steuerpflichtig, kritisiert die Stiftung. Sie beschreitet deshalb den Rechtsweg.

«Ein Spender macht eine Spende, er will nicht Steuern zahlen», fasst Gerhard Grossglauser, Geschäftsführer der Stiftung, den Grund für den Unmut und die Verärgerung auch anderer Hilfswerke zusammen. Die Schweizer Hilfswerke erbrachten mit ihrer gemeinnützigen Tätigkeit eine grosse Leistung für das Allgemeinwohl in der Schweiz, schreibt die Stiftung weiter, es sei deshalb ein grosser Fehler, ihnen fiskalisch Schaden zuzufügen und die Spender zu verärgern.



Seltenster Brutvogel der Schweiz im Aufwind

Der Wachtelkönig ist weltweit bedroht und gehört zu den seltensten Brutvogelarten der Schweiz. Nach Jahrzehnten mit rückläufigen Beständen nahm dieses Jahr die Zahl der rufenden Männchen dank dem Schutzprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS wieder zu. Und an mindestens drei Orten wurden erfolgreich Junge aufgezogen – ein absoluter Rekord. Es besteht wieder Hoffnung für die Thronfolge des Königs der Wiesen.



In diesem Jahr schlüpfen gleich an mehreren Orten der Schweiz junge Wachtelkönige. Foto: Lionel Maumary, SVS

Der nachtaktive Wachtelkönig ist die einzige weltweit bedrohte Vogelart der Schweiz. Dies hat den Schweizer Vogelschutz SVS bewogen, 1996 ein Artenschutzprogramm für den kecken Wiesenbewohner zu starten. Waren es in den vergangenen drei Jahren jeweils nur acht bis zwölf Sänger gewesen, so belebte dieses Jahr gleich 53 rufende Wachtelkönige unsere Wiesen. Zwanzig Männchen sangen bei La Chaux-de-Fonds und elf im Unterengadin. Aber auch im freiburgischen Vuadens, im Gurnigel-Gantrisch-Gebiet und in Rothenthurm stellten sich mehrere Vögel ein.

Nachwuchs am Königshof

So aufdringlich die Wachtelkönig-Männchen nachts mit ihrem doppelstimmigen ärrp ärrp auf sich aufmerksam machen, so versteckt und heimlich leben die Königinnen in den hochwüchsigen Wiesen. Ihre Anwesenheit lässt sich meist nur indirekt über das Verhalten der Männchen erraten. Und über Brutten stolpert man meistens nur zufällig. Trotzdem gelang es dem SVS in diesem Jahr, an drei Orten Küken nachzuweisen. In mindestens vier weiteren Wiesen bestand Brutverdacht. Für die Brut und die Aufzucht der Jungen wählen Wachtelkönige vorwiegend Heuwiesen. Diese Vorliebe hat sich für den heimlichen

Wiesenbewohner aber nachteilig ausgewirkt. Unter dem Einsatz von Dünger wurde die Grasproduktion in den letzten Jahrzehnten so stark gesteigert, dass die meisten Wiesen alle vier bis fünf Wochen gemäht werden. Dadurch verbleibt den Altvögeln zu wenig Zeit, um eine Brut erfolgreich aufzuziehen. Vor den schnellen und breiten Kreiselmähern gibt es zudem kaum ein Entrinnen. Vor dem langsameren Balkenmäher und bei der Mahd vom Zentrum der Wiese nach aussen können ältere Jungvögel und Altvögel häufiger fliehen und in Randstreifen ausweichen.

Gemeinsam den Wachtelkönig schützen

Das Artenschutzprogramm für den Wachtelkönig ist ein Paradebeispiel für die Zusammenarbeit zwischen Naturschutzorganisation, kantonalen Behörden und Landwirtschaft. Wenn der Schweizer Vogelschutz Vorkommen dieser Vogelart nachweist oder aus der Bevölkerung entsprechende Meldungen erhält, sucht er mit Hilfe kantonalen Fachstellen das Gespräch mit den betroffenen Landwirten. Mit dem neuen Landwirtschaftsgesetz ist es möglich, über ökologische Direktzahlungen den Schnittertermin bis August oder September zu verschieben. Dies räumt den bedrohten Vögeln genug Zeit ein, dass sie ihre Brut erfolgreich abschliessen können und die Jungvögel flugfähig werden. Auch wenn das Jahr 1999 im Vergleich zu den vorhergegangenen hoffnungsvoller ausfiel, so ist die Thronfolge des nachtaktiven Königs unserer Wiesen für die Zukunft noch lange nicht gesichert. Der Schweizer Vogelschutz SVS wird sich weiterhin bemühen, damit der Ruf des weltweit bedrohten Vogels wieder zum treuen Begleiter der sommerlichen Nächte wird. Wer Näheres über den Wachtelkönig erfahren will, kann beim SVS ein Faltblatt über den Wachtelkönig bestellen: Schweizer Vogelschutz SVS, 8036 Zürich, Telefon 463 72 71, Fax 461 47 78, svb @birdlife.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
9.30	Sonntag, 14. November in der Kirche: Gottesdienst für Gross und Klein zum Thema Taufe mit Pfrn. Barbara Wiesendanger und Katechetinnen Kollekte: Verein alleinerziehender Mütter und Väter anschliessend «Chilekafi» Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Sonntag, 14. November Tauf-Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart und 3.-Klass-Kindern Kollekte: Für den Verein Mütterhilfe Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
9.30	Wochenveranstaltungen Montag, 15. November «Was die ökumenische Bewegung zusammenführt und zusammenhält» Ein Vorbereitungsabend auf den Besuch aus Bossey im Kirchgemeindehaus mit H. Rüegger und R. Wäffler	10.00	Dimanche, 14 novembre Culte Pasteur Pedro Carrasco
10.00	Dienstag, 16. November Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeführer Rita Bahn, Heilig Geist Mittwoch, 17. November Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit Bauherrenstrasse 53	10.00	Culte de l'enfance Garderie Après-culte
14.00	Höngger Senioren-Vereinigung «Schwachi Nerve» Lustspiel in einem Akt von Jakob Stebler mit dem «Jungbrunnen-Theater» im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188	19.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 14. November Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
14.30	Mit Kindern glauben — Christliche Erziehung im Vorschulalter 17. und 24. November im Quartierhaus Rütihof, Im oberen Boden 7 mit Pfrn. A. Wäffler-Boveland und ökumenischem Team	14.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 16. November Bibelstunde in der EMK Oerlikon
20.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe Anschliessend Cave special bis 20.30 Uhr Info: Pfr. Matthias Reuter Telefon 341 73 73 Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 20.30 Uhr offen	19.30	Glaubenslehre-Unterricht Mittwoch, 17. November Bibelabend
17.30	Donnerstag, 18. November Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Freitag, 19. November Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	20.00	Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 Sonntag, 14. November Gottesdienst parallel Chindertreff
8.30	Hauserstiftung Andacht mit Gemeindeführer Rita Bahn, Heilig Geist Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38 Samstag, 20. November Ökumenischer Frauentreff Thema: Lebensübergänge in Ritual und Tanz; mit Marianne Inselmini bis 11.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 13. November Familiengottesdienst mit Versöhnungsfeier Sonntag, 14. November Taufsonntag Messe mit Predigt Opfer: Elisabethenopfer
20.00		10.00	Werktagsgottesdienste Montag, 15. November Heilige Messe Donnerstag, 18. November Rosenkranz Heilige Messe Freitag, 19. November Heilige Messe
9.00		9.00	Aus der Pfarrei Donnerstag, 18. November Jugendliche des diesjährigen Firmkurses sind eine Woche lang zu Fuss nach Santiago gepilgert. Alle Pfarreiangehörigen, die sich für die Erfahrungen der Gruppe mit «Pilgern» und «auf dem Weg sein», illustriert mit Dias, interessieren, sind herzlich eingeladen. Samichlaus 1999 Anmeldeblätter für Samichlaus-besuche liegen beim Pfarrzentrum Heilig Geist auf. Bei allfälligen Fragen hilft Oberchlaus Marcel Rohner gerne, Telefon 850 65 69. Anmeldeschluss ist der 18. November 1999.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittags und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstag nachmittags treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittags in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz / Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 13 und Sonntag, 14. November
Dr. Emil Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01-341 07 07

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch Anfängerinnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung.
Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondifür alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch Tanz	
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft: Martin Kömeter Margrit Eigenheer	Telefon 340 28 40 Telefon 341 57 35

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Wir gratulieren

Ein bisschen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe der Menschheit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Mut und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

14. November
Herr Albert Mettler
Bläsistrasse 11, 80 Jahre

15. November
Herr Arnold Forster
Limmattalstrasse 331, 85 Jahre

17. November
Frau Elisabetha Eggeling
Regensdorferstrasse 40, 95 Jahre

18. November
Frau Lina Hess
Limmattalstrasse 371, 97 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 17. November, 18.30 Uhr
Giacomo Huber und Sylvie Augendre
«Wenn auch die Jahre enteilen»

Montag, 22. November, 18.30 Uhr
Adventskonzert mit Annette Weisbrod

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 12. November, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: «Wild»! Hirschkpfeffer, Spätzli, und Rotkraut.

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 13. November, 11 bis 16 Uhr im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Telefon 272 71 18.

Disco Club Helter-Skelter

Samstag, 13. November, 21 bis 02 Uhr, im GZ-Saal. Unter dem Motto «from the 60's to the 90's» bietet der Club fetzige Tanzmusik für Leute ab 30 Jahren. Eintritt: Fr. 10.–.

Sonntagskafi

Sonntag, 14. November, 14 bis 18 Uhr, betreut vom Rock'n'Roll-Club Old Life.

Werkräume

Tonarbeiten bis 19. November. Z. B. Teller aus unterschiedlich eingefärbtem Ton. Anregungen im Werkraum.

Kleinkinderwerken jeden Donnerstag, 14.30 bis 15.30 Uhr für Kinder ab zirka drei Jahren (ohne Eltern).

Holzwerkstatt

Früchteschalen, Kochlöffel, Rüstbrettchen, Weihnachtskarten... jeweils Mittwoch nachmittags, bis 15. Dezember. Für Kinder ab etwa sechs Jahren.

Tag des Kindes

Thema 1999: «Ausser Haus». Samstag, 20. November, 11 bis 15 Uhr, für Kinder ab fünf Jahren. An diesem Tag gehören die Werkstätten nur den Kindern! Aus eingefärbter Wolle filzen wir Schmuckstücke. Für das Mittagessen ist gesorgt. Anmeldung nicht nötig, dieses Angebot ist gratis!

BIG BEN

School of English

Neue Anfängerklassen

Do., 9.00 bis 10.30 Uhr (3. Febr. 2000)
Mi., 19.00 Uhr (9. Febr. 2000)

Mit Vorkenntnissen jederzeit möglich

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Zimmermann geb. Schmid, Margaritha Anna, geb. 1911, von Zürich und Kriens LU, verwitwet von Zimmermann, Fritz; Riedhofweg 4.

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg		Musikverein Eintracht Höngg	
10.30	Samstag, 13. November SVH Vet 1 — Grasshopper Vet 1 M/Hönggerberg	10.00	Sonntag, 14. November Konzert in der Kirche Wipkingen, Wibichstr. 43 16.30 Uhr Türöffnung 17.00 Uhr Konzertbeginn
12.15	SVH Db — Albisrieden Db M/Hönggerberg		Kontaktadresse Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33
12.15	SVH Fb — Dübendorf Fc M/Hönggerberg		Natur- und Vogelschutzverein Höngg
13.00	YF Juventus Fa — SVH Fa M/Buchlern		Der Dachs — ein unbekannter Edelmardeer Montag, 15. November Treffpunkt: 19.30 Uhr, Restaurant Mülihalde, Saal, Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg. Mit Karin Hindenlang, Wildtierbiologin.
14.00	SVH Ca — Horgen Ca M/Hönggerberg		Auskunft: Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38
14.00	SVH Cb — Red Star Cb M/Hönggerberg		Nachtdienst-Apotheken
16.00	Bülach Dc — SVH Dc M/Bülach		Apotheken-Dienstturnus Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon — Telefon 269 69 69 — erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.
13.00	Sonntag, 14. November SVH A — Schwamendingen A M/Hönggerberg		Spezielle Dienstleistungen Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82 Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral- sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.
13.00	Samstag, 20. November SVH Cb — Blue Stars Cb M/Hardhof		Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch
18.00	Dienstag, 23. November SVH Cb — Polizei Cb M/Hardhof		Serie 15 Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 431 23 00 Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40 24-Stunden-Service Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10



73. November
Von 9.00
bis 12.00 Uhr
für Notfälle: Telefon 341 00 30

Praxis Dr. med. José Lang
Regensdorferstrasse 5
8049 Zürich
Telefon 341 00 30

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.